

Sommerspiele in Obereggi

Martin Rechsteiner

Auf dem Schulareal in Obereggi fanden am Samstag, 24. Juni die durch die turnenden Vereine organisierten Sommerspiele statt. Der Nachmittag stand im Zeichen des Teamwettkampfs. Darbietungen verschiedener Riegen, einer Gastgruppe aus Wald und die Talkshow mit diversen Leistungssportlern aus Obereggi bildeten das Abendprogramm.

Spielesachmittag

Getreu dem olympischen Gedanken «Mitsmachen zählt» durften sich bunt gemischte Dreier- bis Fünfer-Teams zum Plauschwettkampf anmelden. Als OK-Präsident Stefan Meile um 12.12 Uhr die Spiele eröffnete, hat er wohl kaum damit gerechnet, dass sich bis zum Startschluss um 17.17 Uhr sage und schreibe 58 Teams ins Starterfeld einschreiben lassen würden.



An sechs verschiedenen Posten galt es, für das eigene Team Punkte zu sammeln. Beim Papierflieger-Weitwurf sorgten zeitweise Windböen, beim Autobahnparcours das eigene Lungenvolumen für Turbulenzen. Beim Wassertransport «Pflätschnass» und beim Goldvreneli-Zielwurf war neben Zielgenauigkeit auch

die richtige Technik gefragt. Am Posten «Wöschwiiber» mussten während zwei Minuten möglichst viele Wäscheklammern an einen Bademantel geklemmt werden. Die abschliessende Schätzfrage hiess dann auch: «Wie viele Wäscheklammern wurden während des gesamten Tages an die Bademäntel gehängt». Es waren 2'561 Klammern, wobei die Spanne der Resultate bei Differenzen von nur gerade 14 bis rund 2'600 lag.



Das trotz Sonnenschein mit angenehmen Temperaturen aufwartende Wetter und die reich aufgedeckte Festwirtschaft trugen den Rest zu einem gelungenen Nachmittag mit viel Publikum bei.

Abendprogramm

Reto Rechsteiner führte ab 19.19 Uhr im voll belegten Vereinsaal souverän durch das Abendprogramm. Riegen vom KiTu über das Muki bis hin zur grossen und kleinen Jugi zeigten auf der Bühne ihr Können in bunten und teils waghalsigen Darbietungen.

Nach fünf Jahren Pause – das ist zur Tradition geworden – war es dem elfköpfigen OK ein Anliegen, am Unterhaltungsabend «etwas Neues» zu präsentieren.

Vorwort

Olympiade im antiken Griechenland

Geschätzte Leserinnen und Leser
Im Juni 2017 fanden in Obereggi zum ersten Mal die Sommerspiele statt. Bestimmt kennen Sie ähnliche Plauschwettkämpfe die im Sommer durchgeführt werden oder ganz typisch die Olympischen Sommerspiele. Jene gibt es schon seit 776 vor Christus und wurden erstmals in Griechenland abgehalten. Schon damals gab es diese Wettspiele nur alle vier Jahre, wie es heute Tradition ist. Der Abstand von vier bildete ausserdem die Grundlage des griechischen Kalenders. Es wurde nämlich nicht in Jahren gerechnet, sondern nach Olympiaden. Die Spiele fanden jeweils im Hochsommer zur Zeit des Vollmondes statt. Während fünf Tagen massen sich die Griechen in Disziplinen wie Wagenrennen mit dem Viergespann, Fünfkampf oder Kampfsportarten. Bei uns in Obereggi waren es natürlich etwas modernere Disziplinen und sie waren ganz und gar dem Spass und der Freude gewidmet!

Ihre RONDON-Redaktion

Mit der Einladung verschiedener Oberegger Leistungssportler zu einer Talk-Show mit dem Thema «Von der Jugi zum Leistungssport» kann dieses Vorhaben durchaus als gelungen betrachtet werden. Neben dem fünffachen Ü-30 Weltmeister im Langlauf Martin Furrer und dem Skicross-Weltcup-Sieger und Schweizermeister Marc Bischofberger nahmen die vielversprechenden Nachwuchssportler Arie Thür (Handball), Chiara Kurer (Karate), Moreno Sonderegger (Unihockey), Annie McEvoy und Julia Eugster (Geräteturnen) auf dem Sofa Platz, um sich den Fragen von Moderator Stefan Meile zu stellen. In den Gesprächen kam klar zum Ausdruck, dass der Breitensport mit seiner Vielseitigkeit durchaus ein Sprungbrett für eine Karriere als Leistungssportler darstellen kann.

Vor und nach der Tombola-Verlosung welche mit zahlreichen grosszügigen

Preisen bestückt war, heizte die Gastgruppe «Dance Power» aus Wald mit ihren Tanzchoreographien den ohnehin schon schwülwarmen Saal nochmals zusätzlich ein. Dank DJ-Musik im Saal und Barbetrieb konnten Tanz- und Feierlustige das Fest bis in die frühen Morgenstunden genießen.

Dankesworte

Ein besonderes Dankeschön möchte das OK an die vielen grosszügigen Sponsoren aus einheimischem und auswärtigem Gewerbe (für Tombola, Spieleposten, Geschenke, etc.), aber auch an die über hundert ehrenamtlichen Helfer aus den eigenen Reihen richten. Ohne sie hätte dieser gelungene Anlass nicht durchgeführt werden können.

Auszug aus der Rangliste

1. Rang Wa machäd ör Papi?
2. Rang CDD (Badminton Obereg)
3. Rang Pneutöter
4. Rang Mörtle Gäng
5. Rang Pascal Meile Fan Girls
6. Rang Rainbow-Unicorns
7. Rang Siebesieche
8. Rang Die glorreichen Drei
9. Rang Team Jannis
10. Rang Di spontanä 3



**Appenzeller
Kantonalbank**

Empfehlenswert.

MALEREI SONDEREGGER
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

Beat Sonderegger
Unterdorfstrasse 1
9413 Obereg

Tel. 071 891 10 56
Fax 071 891 10 57
Mobile 079 615 92 88

Gut gebaut mit

PIZIO

Bauunternehmung GmbH
Obereg / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
Kundenmaurerarbeiten
Umbauten, Renovationen
Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68

Telefax 071 890 06 67

Verhandlungen des Bezirksrates

Jürg Tobler

Neukonstituierung in OberegG

Nach dem positiven Abstimmungsantrag vom 21. Mai 2017 steht dem Zusammenschluss von Bezirk und Schule auf den 1. Januar 2018 nichts mehr im Wege. Im Hinblick darauf hat der Bezirksrat seine Organisation den neuen Gegebenheiten angepasst, die Ressorts bestimmt und die Zuständigkeiten teilweise angepasst. Das neue Behördenverzeichnis, gültig ab 1. Juni 2017, finden Sie nachstehend sowie ab sofort auf der Homepage des Bezirks OberegG.

Vernehmlassungen

Zu folgenden Themen hat der Bezirksrat zuhanden der Ständekommission Vernehmlassungen abgegeben:

- Gesetz und Verordnung über die Nutzung des Untergrunds
- Gesetz über das Gesundheitszentrum
- Revision des Initiativrechts
- Verordnung über die Durchführung von Urnenabstimmungen VDU

Leistungsvereinbarung für Tourismusaktivitäten

Zur Unterstützung der touristischen Aktivitäten des Bezirks OberegG konnte mit dem Volkswirtschaftsdepartement App. I.Rh. eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Demnach wird dem Bezirk jährlich eine Pauschale von CHF 15'000 zur Verfügung gestellt, die zweckgebunden für touristische Massnahmen einzusetzen ist. Jährlich ist gegenüber dem Volkswirtschaftsdepartement ein kurzes Reporting über den Mitteleinsatz im abgelaufenen sowie für das kommende Jahr zu berichten.

Befristete Anstellung Yannick Eugster

Yannick Eugster schliesst in den nächsten Wochen seine Ausbildung zum Kaufmann ab. Anschliessend wird er noch bis Ende des laufenden Jahres, als Überbrückung bis zum Militärdienst im Januar 2018, mit einem Anstellungsverhältnis von 60 Prozent projektbezogen bei der Bezirksverwaltung in Anstellung bleiben.

Beiträge

Der Bezirksrat unterstützt die folgenden Institutionen, Vereine und Events mit finanziellen Beiträgen:

- Loipenclub Heiden-Bodensee, Beitrag an neues Pistenfahrzeug, CHF 1'000
- Bischof Roger und Katariina, Müllersberg 404, 9410 Heiden, Beitrag an Mehrkosten für Schindelschirm, Hinterladeren 8, CHF 2'791.05.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Bischof Roger und Katariina, Müllersberg 404, 9410 Heiden: Abbruch und Neubau Wohnhaus mit Werkstatt, Hinterladeren 8
- Heeb Manuela, Birli 93, 9044 Wald: Anbau Remise Geb. Nr. 1286, Kellenbergstrasse 21a
- ThyssenKrupp Presta AG, Feldlistrasse 4, 9413 OberegG: zusätzliche Parkplätze, Feldlistrasse 4, Infokasten, Reklametafel für Lehrlingswerkstatt, Unterdorfstrasse 21
- Bau- und Umweltdepartement App. I.Rh., Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell: Sanierung Siedlungsentwässerung «Feldli»
- Strässle Josef, Sonnenstrasse 14, 9413 OberegG: Ersatz Fenster bei unbeheiztem Wintergarten
- Bischofberger Guido, Dorfstrasse 14, 9523 Züberwangen: Photovoltaikanlage, St. Antonstrasse 36
- Eugster Viktor, Rüteggstrasse 12, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage, Rüteggstrasse 8a.
- Krüsi-Dal Fabbro Paul, Langen 741, 9411 Reute: Umbau Stall, Neubau Schutzunterstand für Pferde, Heulager, Neugestaltung Zufahrt und Platz
- Wild und Partner AG, Industriestrasse 3, 9050 Appenzell: Wärmepumpenanlage, Erdsondenbohrungen, Wiesstrasse 2a-2d
- Breu Urs, Schwellmühlestrasse 33, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage, aufdach, parallel zum Träger
- Sonderegger Johannes, St. Antonstrasse 79, 9413 OberegG: Einbau Schiebetor in Westfassade, Ersatz Holzläger, Gonzeren 2, OberegG.

Wirtebewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligung Kenntnis genommen:

- **Feldschützen OberegG**, Eidg. Feldschüssen, 9. und 10. Juni 2017
- **Verein Kleintiere Reute-OberegG**, Kleintierausstellung, 3. und 4. Juni 2017

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Bischofberger Ramona, Kleestrasse 15; Blattner Tina, Vogeleggstrasse 19; Bräker Nina, Najenstrasse 33; Zollikofer Anna Julia, Hofstrasse 24; Zollikofer Fionnagan, Hofstrasse 24; Buchon Cordula, Dorfstrasse 17; Enzler Kurt und Beatrice, Schwellmühlestrasse 4; Huber Heinz und Yvonne, Wiesstrasse 23; Kuhnert Sebastian, Hofstrasse 24; Langenegger Wilhelm und Stefanie, Vor-

derladeren 3; Wagner Fabian und Violeta, Spielbergstrasse 13; Follath Benjamin, Feldlistrasse 29; Meier Selina, Feldlipark 1; Frischknecht Karin, St. Antonstrasse 24; Lehr Waldemar, Dorfstrasse 26; Wünsche Sandra, Walzenhauserstrasse 1.

Abmeldungen: Baum Torsten und Sylke, Dorfstrasse 9; Biollay Jacinta, Kapellweg 4; Blaser Aaron, Hofstrasse 24; Bolt Markus, Sonnenhügel 6; Koller Adrian, Walzenhauserstrasse 1; Alic Merima, Dorfstrasse 26; Dörig Dominik, Obereggerstrasse 46; Schibli Kurt und Regula, Vorderladeren 3; Jud Matthias, St. Antonstrasse 85; Muka Ildiko, Dorfstrasse 13; Räss Simone, Obereggerstrasse 16; Seitz Priska, Ebnistrasse 1; Zimmermann Florian, Dorfstrasse 11; Glatz Sabrina, Untere Kapfstrasse 6; Vinzens Samuel, Wiesstrasse 8.

Behördenverzeichnis / Amtsjahr 2017–2018

Grosser Rat

Federer Pius, eidg. dipl. Elektroinstallateur, Unterdorfstrasse 6
 Rhiner Matthias, Dr., Dipl. Informatik-Ing. ETH, Rutlenstrasse 8a
 Eisenhut Andreas, Produktionsleiter, Blatten 9
 Bruderer Hannes, techn. Kaufmann, Wiesstrasse 31
 Durrer Theres, dipl. Bäuerin, Rüteggstrasse 34
 Spirig Pfeiffer Sonja, dipl. Physiotherapeutin FH, Oberdorfstrasse 4

Bezirksrat

Bruderer Hannes, techn. Kaufmann, Bezirkshauptmann, Wiesstrasse 31
 Scherrer Ivo, dipl. Bodenbelagsberater, stillst. Hauptmann, Wiesstrasse 19
 Rhiner Matthias, Dr., Dipl. Informatik-Ing. ETH, Rutlenstrasse 8a
 Klee Fredi, Landwirt/Sattler, Mitlehnstrasse 15
 Lang Andreas, Landwirt/Zimmermann, Eschenmoosstrasse 63
 Spirig Pfeiffer Sonja, dipl. Physiotherapeutin FH, Oberdorfstrasse 4
 Ademi Erol, Dipl. Ing. FH, Unterdorfstrasse 7

Bezirksgericht Appenzell Innerrhoden (Vertreter des Bezirks OberegG)
 Wild Bruno, technischer Berater, Fahl 3

Rechnungsprüfungskommission

Niederer Brigitte, Kauffrau, Ebenaustrasse 18
 Stark Bruno, Kaufmann, Rutlenstrasse 25
 Geiger Emanuel, Treuhänder, Feldlipark 1
 Eisenhut Fabian, Bankkaufmann, Blatten 9

Vermittler

Bischofberger Robert, Drucker, Bülstrasse 1

Vermittler-Stv

Bischofberger Beni, Werkzeugmacher,
Rutlenstrasse 47

Erbschaftsbehörde (Wahlbehörde
Standeskommission)

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23

Jugendgericht (Wahlbehörde Grosser
Rat)

Blatter Silvia, Sonnenstrasse 6

Jugendanwalt (Wahlbehörde Standes-
kommission)

Lütscher Peter, Sozialarbeiter, Hofstrasse
14
Stellvertreter: Tobler Jürg, Bezirksschrei-
ber, Wiesstrasse 23

Ressort Schule

Konstituierung per 01.06.2018 (Amtsjahr
2018-2019)
(Art. 35 Abs. 3 des ab 01.01.2018 gelten-
den Bezirksreglements)

Ressort Liegenschaften

Vorsteher: Ademi Erol, Bezirksrat
Stv. Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann

Kommissionen und Funktionen

Betriebskommission für bezirkseigene
Gebäude
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19 (Hauswart WiD)
Ademi Erol, Bezirksrat, Unterdorfstrasse 7
Locher Tanja, Leiterin Liegenschaftsver-
waltung, Rutlengasse 3

Delegiertenmandate

Genossenschaft Alterswohnungen «Krone»
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19

Stockwerkeigentümergeinschaft «Bären»

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

**Stockwerkeigentümergeinschaft
«Wohnen im Dorf»**

Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19

Ressort Bau und Planung

Vorsteher: Scherrer Ivo, stillst. Haupt-
mann
Stv. Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann

Kommissionen und Funktionen

Bau- und Raumplanungskommission
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Lang Andreas, Bezirksrat, Eschenmoos-
strasse 63
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23

Feuerschauer

Scherrer Ivo, Bezirksrat, Wiesstrasse 19
Zünd René, Kaminfeger, Altstätten

Kant. Fachkommission Heimatschutz

(Wahlbehörde Standeskommission)
Rechsteiner Christian, St. Antonstrasse 23

Delegiertenmandate

Sicherheitsdelegierter BfU
Scherrer Ivo, Bezirksrat, Wiesstrasse 19

**Ressort Präsidiales, Soziales und
Sicherheit**

Vorsteher: Bruderer Hannes, Bezirkshaupt-
mann
Stv. Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann

**Kommissionen und Funktionen
Assekuranzkommission**

Looser Melchior, Honeggstrasse 4 (Prä-
sident)
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19
Sonderegger Albin, Feggstrasse 16
Eugster Viktor, Rüteggstrasse 12

Bezirksführungsorgan

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31 (Leiter)
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse
23 (Stab, Presse)
Fürer Swen, Polymechaniker, St. Anton-
strasse 9a (C ZSO Obereg-Reg-ute)

Büro des Bezirkrates

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Scherrer Ivo, stillst. Hauptmann, Wies-
strasse 19
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23

Einbürgerungskommission

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15

Finanzkommission

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23
Rhiner Matthias, Bezirksrat, Rutlenstras-
se 8a
Dreher Thomas, Leiter Finanzen, Kamor-
strasse 14, 9450 Altstätten

Feuerschutzkommission Obereg-Reg-ute

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Pletscher Ernst, Gemeindepräsident, Reute
Rechsteiner Ruedi, Gemeinderat, Reute
Rhiner Matthias, Bezirksrat, Rutlenstras-
se 8a

Lang Andreas, Bezirksrat, Eschenmoos-
strasse 63

Breu Pascal, Kdt Feuerwehr Obereg-
Reute, Schitterstrasse 1

Brandes Marcel, 1. Stv. Feuerwehr
Obereg-Reg-ute, Schitterstrasse 10

**Kontaktstelle Umwelt- und Gewässer-
schutz**

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Wahl- und Abstimmungsbüro

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23
Sonderegger Erich, Vorderdorfstrasse 2
Fässler Werner, Wiesstrasse 5
Breu-Bürki Klara, Wiesstrasse 10
Heeb Astrid, Dorfstrasse 26
Bürki Josef, St. Antonstrasse 81
Bürki-Ambühl Paula, St. Antonstrasse 81
Geiger Gerda, Wiesstrasse 21
Tobler Nadja, Kirchplatz 11
Bischofberger Judith, Obereggerstrasse
50, 9442 Büriswilen
Bischofberger Rolf, Obereggerstrasse 50,
9442 Büriswilen
von Arx Rosmarie, Wies 1

Zivilschutzkommission Obereg-Reg-ute

Pletscher Ernst, Gemeindepräsident, Reute
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Ober-
dorfstrasse 4
Rechsteiner Ruedi, Gemeinderat, Reute
Fürer Swen, C ZSO Obereg-Reg-ute, St.
Antonstrasse 9a
Blatter Andreas, C ZSO Stv. Obereg-Reg-
ute, Blattackerstrasse 4, 9435 Heerbrugg

Zusammenschlussvertrag Bezirk-Schule

(Arbeitsgruppe)
Rhiner Matthias, Bezirksrat, Rutlenstras-
se 8a
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Ober-
dorfstrasse 4
Bischofberger Robert, Schulratspräsi-
dent, Büelstrasse 1
Blatter Sybille, Schulrätin, Rutlenstrasse
41
Ulmann Markus, Schulrat, Sönderliweg 4

Delegiertenmandate

Altersheim Torfnest
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

**Appenzellerland über dem Bodensee
(Verein)**

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31 (Mitglied des Vorstandes)

ARA Rosenbergsau

Ulmann Ruedi, Bauherr
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15

Betreuungszentrum Heiden

Fässler Antonia, Statthalter
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Feuerwehrkommission App. I.Rh.

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Kant. Kommission für Hilfen und Beiträge (Wahlbehörde Standeskommission)

Eugster Viktor, Rüteggstrasse 12

Kant. Landwirtschaftskommission

(Wahlbehörde Grosser Rat)
Eugster Viktor, Rüteggstrasse 12

TKS / NSA Vorderland

Lang Andreas, Bezirksrat, Eschenmoos-
strasse 63 (Betriebskommission)
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15

Stiftungsrat Dr. Karl & Rosa Kellenberger-Eugster

Rhiner Matthias, Bezirksrat, Rutlenstrasse 8a

Verein für Abfallentsorgung Buchs, VfA

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Vereinigung Appenzeller Gemeindepräsidenten

Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Zweckverband Kehrlichtverwertung Rheintal, KVR

Ulmann Ruedi, Bauherr, Appenzell
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann,
Wiesstrasse 31

Ressort Tourismus, Freizeit und Kultur

Vorsteher: Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin
Stv. Ademi Erol, Bezirksrat

Kommissionen und Funktionen

Tourismus, Freizeit und Kultur
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Oberdorfstrasse 4
Ademi Erol, Bezirksrat, Unterdorfstrasse 7
Bischofberger Robert, Büelstrasse 1
Fürer Nicole, Wolfhalden
Sonderegger Alexandra, Gigershusstrasse 4
Aragai David, Frohburgweg 5 (Redaktion Rondon)
Iten Saara, St. Antonstrasse 9 (Redaktion Rondon)

Jugendkommission Obereg-Geite

Klee Claudia, Rutlenstrasse 40
Pletscher Ernst, Gemeindepräsident, Reute
Bruderer Hannes, Bezirkshauptmann, Wiesstrasse 31
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Oberdorfstrasse 4
Vertreter Oberstufe (6)
Vertreter Jugendtreffleitung (1)
Vertreter Chillclub (1)

Delegiertenmandate

ATAG, Appenzellerland Tourismus AG
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Oberdorfstrasse 4

Jungbürgerkommission App. I.Rh.
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Oberdorfstrasse 4

Kant. Jugendkommission App. I.Rh.
Klee Claudia, Rutlenstrasse 40

Wanderwegbeauftragter
Schmid Josef, Schitterstrasse 7b

Ressort Wasserversorgung

Vorsteher: Klee Fredi, Bezirksrat
Stv. Lang Andreas, Bezirksrat

Kommissionen und Funktionen

Wasserversorgung
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15
Rhiner Matthias, Bezirksrat, Rutlenstrasse 8a
Lang Andreas, Bezirksrat, Eschenmoosstrasse 63
Walser Lukas, Torfneststrasse 5

Delegiertenmandate

Fondskommission für die Unterstützung der Wasserversorgungen
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15
Wasserversorgungskorporation Vorderland
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15
Tobler Jürg, Bezirksschreiber, Wiesstrasse 23 (Kassier)

Wasserwart / Brunnenmeister
Schmid Christian, Unterdorfstrasse 8
Schmid Björn, Dorfstrasse 16 (Stellvertreter)

Ressort Strassen

Vorsteher: Lang Andreas, Bezirksrat
Stv. Klee Fredi, Bezirksrat

Kommissionen und Funktionen

Strassenkommission
Lang Andreas, Bezirksrat, Eschenmoosstrasse 63
Klee Fredi, Bezirksrat, Mitlehnstrasse 15
Spirig Pfeiffer Sonja, Bezirksrätin, Oberdorfstrasse 4
Roncoroni Rico, Strassenmeister, St. Antonstrasse 28

Delegiertenmandate

Strassenbauamt
Roncoroni Rico, Strassenmeister, St. Antonstrasse 28
Bischofberger Thomas, Dorfstrasse 10

Totengräber
Strassenbauamt

www.obereg.ch



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Ihr Partner für Ihre Technik.

elektro fürer
wolfhalden • obereg

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch



THERAPIE DIE BEWEGT

Sonja Spirig Pfeiffer
Thomas Pfeiffer

Physiotherapie
Osteopathie

Dorfstrasse 26 A
9413 Obereg
Telefon: 071 891 67 37
www.physiomotion.ch

Zusammenschluss Schule und Bezirk

Hauptmann Hannes Bruderer

Zuerst vielen Dank an Sie, liebe Obereggerinnen und Oberegger: Mit einer Stimmbeteiligung von nahezu 50 Prozent haben Sie die vielfältigen Geschäfte an der Abstimmung im Mai behandelt. Mit der durchwegs grossen, positiven Unterstützung zum Zusammenschluss von Bezirk und Schule und zum Bezirksreglement – jeweils mit über 85 Prozent Ja-Anteil aller Abstimmenden – geben Sie uns den nötigen Rückhalt für die nun folgende Umsetzung.

Dazu wird die bisherige Arbeitsgruppe aus Schul- und Bezirksräten beibehalten und bis 31.5.2018 eingesetzt. Sie soll die nötigen Details klären und den Umsetzungsprozess begleiten. Seit der Abstimmung im Mai wurde bereits eine weitere Sitzung abgehalten und beschlossen, nach den Sommerferien zuerst eine Mitarbeiterinformation abzuhalten. Diese tragen weiterhin den Betrieb und es ist wichtig, ihnen den gleichen Wissenstand und die künftigen Gegebenheiten zu vermitteln. Ebenfalls wird bis dahin zusammen mit allen RPK-Mitgliedern (Rechnungsprüfungs-Kommission) von Schule und Bezirk eine Koordination betreffend den veränderten Anforderungen der RPK nach Bezirksreglement stattfinden. Die RPK und der Bezirksrat müssen die Details dieser Organisation, der entsprechenden Verantwortungen sowie der Integration der neuen externen Revisionsstelle, klären. Parallel dazu werden von den beiden Finanzverwaltungen die Vorbereitungen zur Integration des Schulbudgets 2018 in die Finanzverwaltung vom Bezirk vorbereitet. Bereits im Herbst 2017 soll dieses als Gesamtbudget ausgewiesen werden. Bis im Herbst sollte dann auch noch das Bezirksreglement von der Standeskommission und der Zusammenschlussvertrag vom Grossen Rat genehmigt werden.

Neuer Name «Tourismus, Freizeit und Kultur»

Sonja Spirig

«Tourismus, Freizeit und Kultur», so ist die neue Namensgebung des Ressorts Marketing + Kultur im Bezirk Obereg. Als neue Präsidentin dieses Ressorts finde ich diese Bezeichnung treffender. Sie weist gleichzeitig auf den entsprechenden Budgetposten in der Bezirksrechnung.

Eben dieses Ressort erhält auf Grund einer Leistungsvereinbarung (LV) mit dem Kanton App. IRh. neu jährlich einen Zustupf von CHF 15'000. Dieser Beitrag hat Erklärungsbedarf. Es ist nicht so, dass dem Bezirk Obereg die CHF 15'000 vom Kanton nun zusätzlich für touristische Projekte zur Verfügung stehen. Auf Grund der geografischen Lage ist der Bezirk Obereg Mitglied bei der ATAG (Appenzellerland Tourismus AG des Kanton App. ARh.). Für diese Mitgliedschaft zahlt der Bezirk jährlich rund CHF 6'500 an die ATAG und den VAW AR (Vereinigung Appenzeller Wanderwege App. ARh.). Dazu kommt ein Beitrag an den Verkehrsverein Heiden für die Instandstellung und die Bewerbung des Gesundheitswegs. Schlussendlich erhielt Obereg jährlich einen Beitrag an die Viehschau von CHF 5'000, welcher nun ebenfalls durch die LV abgedeckt ist. Nach Abzug all dieser Beitragsleistungen bleiben unter dem Strich noch CHF 2'000. Mit diesem Geld lassen sich keine tourismuswirksamen Projekte verwirklichen. Wir haben aber die Möglichkeit, bei grösseren Vorhaben beim Kanton zusätzlich um Beiträge zu ersuchen.

Obereg ist keine touristische Hochburg. Wir haben aber dennoch unsere Qualitäten. Diese gilt es in Zukunft zu stärken und wenn möglich auszubauen. Ich freue mich auf diese Herausforderung und bin offen für jegliche Anregungen aus der Bevölkerung und vor allem von unseren touristischen Leitungsträgern.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Schmid Selina Lara, geboren am 21. April 2017 in Heiden AR, Tochter des Schmid Christian und der Schmid geb. Bieder Nicole, wohnhaft in Obereg, Unterdorfstrasse 8

Wagner Janosch, geboren am 26. Mai 2017 in Heiden AR, Sohn des Wagner, Fabian und der Wagner geb. Radovic, Violeta, wohnhaft in Obereg, Spielbergstrasse 13

Rhyner Valerio, geboren am 27. Mai 2017 in Grabs SG, Sohn des Rhyner, Roman und der Rhyner geb. Ruppner, Sibylle, wohnhaft in Obereg, Lüchingen, Obere Kapfstrasse 2a

Todesfälle

Sonderegger Johann Jakob, gestorben am 26. April 2017 in Heiden AR, geboren am 13. September 1932, wohnhaft gewesen in Obereg, Wiesstrasse 3

Schlöpfer geb. Tobler Ida Paula, gestorben am 2. Mai 2017 in Obereg, geboren am 18. Februar 1932, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3

Roth geb. Horat Martha Rosa, gestorben am 6. Mai 2017 in Obereg, geboren am 29. April 1922, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3

Bruderer Johannes Robert, gestorben am 1. Juni 2017 in Obereg, geboren am 21. Juli 1935, wohnhaft gewesen in Obereg, Büriswilen, Berneckerstrasse 7

Schmid geb. Koch Wilhelmina Elisabetha, gestorben am 13. Juni 2017 in Obereg, geboren am 21. Oktober 1931, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3

Trauungen

Huber Simon und Huber geb. Wohlgen-singer Ramona Margrith, getraut am 19. Mai 2017 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Unterdorfstrasse 3

Dörig Ralf und Dörig geb. Sondereg-ger Sarah, getraut am 22. Mai 2017 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Büriswilen, Ebnistrasse 3

Städler Dominic und Städler geb. Mar-tig Michaela, getraut am 24. Mai 2017 in Obereg, wohnhaft in Obereg, St. Antonstrasse 49

«Geiger's Hoflädeli»

Alexandra Sonderegger

Am 12. August 2017 lädt die Familie Geiger zur Eröffnung ihres Höflädeli ein. Im Verkaufswagen an der Eschenmoosstrasse 45 werden frische Backwaren und Produkte ab Hof im Angebot sein.

Die Idee kam von Michael und Melanie, die den Verkaufswagen angeboten bekommen. Spontan stimmte die ganze Familie Geiger in das Vorhaben ein. Michael, der gerade seine zweite Lehre als Landwirt abgeschlossen hat und seine Freundin, Melanie Klingler die als Bäckerin arbeitet, werden auch hauptsächlich für die Produktion zuständig sein. Unterstützt werden die beiden von den Eltern und Geschwistern.



Angebote und Öffnungszeiten

Die Produkte richten sich nach Angebot und Nachfrage. Süssmost, Honig, Freilandeier, Konfitüre und verschiedene Backwaren sind jedoch regulär im Angebot. Am 12. August 2017 wird «Geiger's Hoflädeli» von 13:30–18:00 Uhr geöffnet

sein. Die Öffnungszeiten sind direkt am Hoflädeli vermerkt. Weitere Informationen erhalten Sie unter den Handynummern: 079 854 37 87 oder 079 590 03 28.

Aussicht vom St. Anton ab dem 1. August neu erleben

Alexandra Sonderegger

Einen ganz besonderen Auftakt zur 1. August-Feier wird die Enthüllung eines modernen, rein mechanischen Aussichtsfernrohrs auf dem St. Anton sein. Mit einem kleinen Apéro werden dabei die Gäste vom Bezirk Oberegg willkommen geheissen. Anschliessend dürfen sich die Besucher in der Festwirtschaft bewirten lassen und dabei den Kinder-Lampionumzug und das grosse Feuerwerk geniessen.

Anlässlich des 111 Jahr-Jubiläum der Raiffeisenbank Heiden bekam der Bezirk Oberegg dieses neuartige Aussichtsfernrohr geschenkt. Das Viscope funktioniert ohne Münzeinwurf und arbeitet nur mit dem vorhandenen Tageslicht. Bei diesem neuartigen Durchblick werden Berg- und Ortsnamen sowie Weg- und Flurzeichnungen virtuell ins Gesichtsfeld des Betrachters eingeblendet. Man darf also gespannt sein, was vom Standort St. Anton aus alles zu sehen ist.



Festprogramm

Ab 18 Uhr lädt der Feuerwehrverein Oberegg-Reute in die Festwirtschaft mit Getränken und Grillade ein und ab 20 Uhr ist die Bar geöffnet. Um 19 Uhr wird das Viscope mit einem Apéro und einer offiziellen Ansprache feierlich enthüllt. Nach dem Eindunkeln um 21 Uhr präsentieren die Kinder den Lampionumzug und werden dafür mit einer kleinen Überraschung belohnt. Das grosse Feuerwerk wird vom Bezirk Oberegg und dem Restaurant St. Anton unterstützt und bietet einen letzten Höhepunkt der diesjährigen 1. August-Feier. Auf Ihren Besuch freuen sich der Feuerwehrverein Oberegg, die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur sowie das Restaurant St. Anton.

Samariter-Regionalübung in Heiden

Karin Welz

Mit dem übergeordneten Thema «Rollende Unfälle» befassten sich am 13. Juni ungefähr 70 Samariter aus sieben Vereinen aus dem Appenzeller Vorder- und Mittelland. An sechs Posten, die sich rund ums Feuerwehrdepot verteilen, konnten die Samariter ihr Wissen erweitern oder einfach nur Spass haben: Von der Organisation auf dem Unfallplatz über den Verkehrsunfall mit Velo oder Motorrad bis zum Umgang mit dem Rollstuhl war alles dabei. Die Gruppen waren mit Begeisterung dabei und man merkte rasch, dass die Samariter bei diesem Thema auch noch etwas lernen konnten.

Brücken bauen, Beziehungen knüpfen

Diese Übung stand für die Organisatoren unter dem Motto «Brücken bauen und Freundschaften knüpfen». Wie wir im Leben Brücken zu unseren Mitmenschen oder zu anderen Samariternvereinen bauen, so bauten die Samariter beim Plauschposten symbolisch eine begehbare Brücke. Die Gruppen wurden bunt gemischt damit jeder die Möglichkeit hatte, Mitglieder anderer Vereine kennen zu lernen und mit ihnen zu arbeiten. Es kann immer wieder vorkommen, dass einzelne Vereine die grösseren Sanitätsdienste in der Region nicht mehr alleine meistern können, und so ist es hilfreich, wenn bereits gute Beziehungen zu Nachbarvereinen aufgebaut sind.



Am Ende kam auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Bei einem kleinen Imbiss hatten alle nochmals die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schliessen oder alte zu pflegen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank den Organisatoren und



allen Samaritern und Helfern für den Einsatz und die Unterstützung. Bilder der Regionalübung können auf www.samariter-appenzell.ch angesehen werden.

Kleidersammlung

2. September 2017

Irene Sonderegger

An alle die uns immer sehr viele gut erhaltene Kleider, Schuhe, Hauswäsche usw. an der Kleidersammlung bereitstellen ein herzliches Dankeschön. Viele Menschen sind sehr froh darüber und nehmen es mit grosser Freude an. Bei der letzten Sammlung haben wir aber auch Sachen gesehen die nicht in die Kleidersammlung gehören. Darum ein Foto zur Erinnerung, dass alle wissen was nicht gesammelt wird.



Besten Dank allen die es vorbildlich machen – und das sind sehr viele von Ihnen. Ihr Samariternverein Reute-Oberegg

Ein Oberegger Missionar auf Reisen (3): Nach Port Said

Alkuin Locher (1898–1970), Text von 1928

Wieder Neues brachte der 21. Oktober. Als ich in früher Morgenstunde bei beginnender Dämmerung das Verdeck bestieg, tauchte fern im Horizont ein schmaler, langer Streifen auf. Als wir näher kamen, sahen wir einen Hügel, der sich immer mehr in die Länge zog und einen Leuchtturm. Es war die Insel Kreta, auf welcher der hl. Apostel Paulus seinerzeit Schiffbruch erlitten hatte.

Mehr als eine Stunde dauerte es, bis die gebirgsreiche Insel unsern Augen entschwunden war. Auch hatten wir heute zum ersten Mal einen klaren Morgen. Vorn auf dem Bug harrte ich der aufgehenden Sonne. Mein Harren wurde reichlich belohnt. Zuerst blass, dann wurde immer stärker und grösser am Horizont das Morgenrot, das in den buntesten Farben auf dem Meeresspiegel reflektierte. Dann auf einmal entstieg die Sonne einer riesigen, feurigen Kugel gleich, alles vergoldend, wie mitten aus den Fluten. Das Schauspiel ist vorüber; denn man muss die Augen abwenden, so man keinen Schaden leiden will. Das Meer war an diesem Morgen etwas gekräuselt, was aber uns nur freute.

Alltag an Bord

Das ist ja alles schön und recht; aber ihr werdet fragen: «Ist es während des Tages nicht furchtbar langweilig?» Dem ist nicht so! Am Vormittag sitzen die meisten Passagiere auf dem Verdeck, lesen, oder es werden auch bewegungbringende Gesellschaftsspiele gemacht. Das schönere Geschlecht sucht sich die Zeit auch mit Handarbeiten aller Art zu vertreiben. Der Hitze halber wird in den ersten Nachmit-

tagsstunden meist geschlafen. Um 4 Uhr gibt's Konzert und an den Abenden ist in den verschiedenen Klassen abwechselungsweise Tanz. Aber da wird nur so modernes Zeug aufgeführt. Das Tanzen, wie es früher (denn heute soll es auch anders sein im trauten Appenzellerländli) Brauch war, gefällt mir viel besser. Ja nun, auf diese Unterhaltung verzichten wir ja gerne und die Stunden benützen wir, um im Verein mit 3 Kapuzinern aus Luzern, die in die Missionen nach Dares-Salaam reisen, eifriges Sprachstudium in Englisch und Kisuaheli zu treiben. Letzteres ist die Sprache der Neger in Ostafrika. Einige Farmer, die schon einmal in Afrika waren und nun wieder nach dorten zurückkehren, zählten zu unserer Gesellschaft. Verschiedene von ihnen kannten unser Missionsgebiet und schon damals standen sie in guten Beziehungen zu demselben. Da gabs dann Stoff genug zum Plaudern. Sogar einige Schweizer haben wir an Bord getroffen; das gab jeweilen eine besondere, innige Begrüssung und voll Interesse flogen die Fragen: «Wohin, wozu und warum?»

Wir bestehen aus einer sehr zusammengewürfelten Gesellschaft, fast alle Nationalitäten und Konfessionen sind vertreten. Es wäre einem reichlich Gelegenheit geboten, sich in verschiedenen Sprachen zu üben. Ich traf zum Beispiel mit einem Juden zusammen, der 8 Sprachen beherrschte, ich beneidete ihn fast um dieses Talent. Vor lauter Plaudern hätte ich bald vergessen zu bemerken, dass wir in Port-Said angelangt sind, wo wiederum das fürchterliche Geheul der Schiffsirene ertönt und die Usaramo zum ersten Mal die Anker wirft. Es war abends 11 Uhr.

Lange stand ich diese Nacht am Bug des Schiffes, den wunderbaren Sternhimmel, einige vorbeiziehende Dampfer und das ruhig spielende Wasser betrachtend. Mit Stauen beobachtete ich einige Schweinsfische von ungefähr 1,5 Meter Länge, wie sie mutwillig vor dem Kiel hin und her und wieder voraus schwammen, bis sie endlich von ihrem lustigen, waghalsigen Treiben ermüdet wieder verschwanden. Auch eine Anzahl fliegender Fische konnten wir sehen; aber da es Nacht war, nicht genau beobachten.

Vom Feilschen

Auf zahllosen Gondeln schaukeln die Araber daher, mit ihren weiten Rockhosen und dem roten Fetz. Die Araber sind sehr tüchtige und kräftige Ruderer und bei jedem Ruderschlag erheben sie ein lautes Geschrei, dazwischen ein halblautes Geklingel. Ihre Aufgabe war die Leute zum Schiff und vom Schiff zum Festland zu befördern. Nun wird die hohe Stiege heruntergelassen und mit Stricken und Ketten fest gebunden. Sie führt hinunter, direkt ins Wasser. Es ist wirklich etwas «kitzlig» die Treppe hinunter zu steigen. Unten angekommen und der Passagier hat kaum überlegt, wohin er beim nächsten Schritt den Fuss setzen will, da fliegt es samt Koffer, von kräftigem Arm gefasst, schon in die Gondel. Bei dieser etwas ungewohnten Behandlung dringt mancher gellende Schrei an unser Ohr. Da ist ganz besonders die Damenwelt, die bei dieser unfreiwilligen Umarmung ausser Fassung kommt. Wenn man diesem Treiben zusieht, so kommen die Lachmuskeln zu ihrer Rechnung.

Inzwischen sind zu uns aufs Schiff, ich möchte fast sagen «Hausierer» gekommen, um ihre verschiedenen Sachen an den Mann zu bringen. Da hätte man Karten, Zigarren, Zigaretten, feine, kunstvolle Stoffe und Teppiche, Korallen und verschiedene andere Schmucksachen kaufen können. Es kam mir wie auf einem Jahrmarkt in der lieben Heimat vor. Aber da heisst es aufgepasst, denn sie suchen mit ihren unverschämten Preisen den Fremden eines über die Ohren zu hauen. So wollte zu Beispiel ein Mitreisender einen Tropenhut kaufen, da hätte er 20 Schilling bezahlen sollen. Das sah zufällig ein Sachkundiger Passagier und er sagte, einen solchen Hut kaufe er in jedem andern Geschäft um 6 Schilling, worauf der Händler denselben Hut zu letztem Preis veräusserte. Sehr gerne hätten wir Orangen und Zitronen gekauft, aber solche waren nicht zu bekommen. Überhaupt scheint diese Gesellschaft sich nicht eines guten Rufes zu erfreuen, denn überall wurden die Kabinen gut verschlossen, was bis anhin nicht der Fall war.

Fortsetzung folgt ...



Port Said auf einer Aufnahme von 1922

Reise mit dem NVS nach Oberschwaben

Cili Dörig

Geschichte, Kultur, Natur und Gastronomie kombiniert mit herrlichem Wetter waren das Rezept für ein wunderschönes Wochenende.



15 Mitglieder des NVS plus Fahrer starteten am Samstagmorgen vom Kirchplatz in Oberegg. Bereits nach einer Stunde flanierten wir durch das Städtchen Tettang und waren damit die ersten Marktbesucher. Das neue Schloss Tettang zählt zu den schönsten Schlössern in Oberschwaben. Mit der Ausstattung beauftragten die Grafen von Montfort die besten Künstler Süddeutschlands – einer der Höhepunkte des Barock in Oberschwaben. Beim Rundgang durch das Schloss genossen wir auch die Aussicht über den Bodensee bis zu den Alpen. Das liebevolle Hopfenland hat noch mehr zu bieten und so machten wir Halt beim Hopfenmuseum, wo wir uns über die Pflanze, den Anbau und die Verarbeitung informieren konnten. Natürlich testeten wir auch das Bier und genossen dazu eine reichhaltige Mahlzeit.



Landschaftsgeschichte

Nächster Halt und Ziel für diesen Tag war Bad Buchau. Ein einmaliges Erlebnis ist das Naturschutzgebiet und der 1.5 km lange Holzsteg auf den Federsee. Die Führung organisiert vom NABU Naturschutzzentrum zeigte uns die Zusammenhänge zwischen der Eiszeit und der Landschaft, wie wir sie heute vorfinden. Es ist aber auch ganz einfach ein Genuss, gemütlich auf dem Steg zu spazieren und die Natur zu beobachten. Da das Essen in Oberschwaben ausgezeichnet ist und die Portionen nicht zu knapp, machten wir uns auch nach dem Nachtessen nochmals auf in den Wackelwald – ein interessan-

ter Themenpfad durch den Moorwald. Der Boden federt bei jedem Schritt und mit einem Sprung bringt man sogar Bäume zum Wackeln.



Kloster St. Gallen wird gebaut

Der zweite Tag war dem Mittelalter gewidmet. Auf der Klosterbaustelle «Campus Galli» konnten wir Mittelalter hautnah erleben. Handwerker und Ehrenamtliche schaffen mit den Mitteln des 9. Jahrhunderts ein Kloster auf der Grundlage des St. Galler Klosterplans. Dieser Plan ist weltberühmt, gezeichnet wurde er vor 1200 Jahren nicht weit entfernt, auf der Insel Reichenau. Es steht noch nicht viel, weil zuerst die Bedingungen geschaffen werden müssen; Werkzeug wird hergestellt, Stricke gedreht, Baumaterialien bereitgestellt, Webstühle gebaut etc. Die kurzweilige Tour durch den Wald dauerte ca. zwei Stunden, aber wir hätten dort noch viel mehr Zeit verbringen können. Da wir jedoch im schönen Städtchen Messkirch unser Mittagessen schon bestellt hatten, ging es weiter. Am Nachmittag beim Bummel durch die spätmittelalterliche Altstadt spürte man auf Schritt und Tritt die reiche Geschichte der ehemaligen badischen Amtsstadt. Das Stadtbild Messkirchs wird durch die Barockkirche St. Martin und das Schloss Messkirch geprägt. Mit Kaffee und (Geburtstags-)Kuchen vor dem schönen Riegelbau des Café Brecht schlossen wir den kulinarischen Teil der Reise ab.

Die Fahrt durch die reizvolle Landschaft Oberschwabens zwischen Bodensee und Donautal und die sonnige Heimfahrt deutschen Bodenseeufer entlang rundeten die gelungene Reise ab.

Einzigartiges Auer Riet

Cili Dörig

Interessante Begehung des Vereins Natur- und Vogelschutz Oberegg-Reute.

Artenvielfalt

Bei der Begehung am frühen Sonntagmorgen hat es gezwitschert, gezirpt, gezielt, gepfiffen, gekräht (Fasan), gerufen usw. Die 25 Teilnehmenden sahen Rehe, ein Eichhörnchen, viele Feldhasen (in diesem Frühjahr wurden total 185 Hasen ge-

zählt), Weisstörche, Grau- und Silberreiher. Fasziniert haben vor allem auch die Kiebitze mit ihren Küken. Eine Vielzahl von Vogelarten machten zum Teil mit ihrem Flug, zum Teil mit ihrem Gesang auf sich aufmerksam. Oft waren es aber auch die Begleiter, der Wildhüter Reinhard Hellmayr und der Natur-Filmemacher Sepp Keller, die auf Fauna und Flora sensibilisierten und über die Gegend informierten. Das Auer Riet liegt auf österreichischem Staatsgebiet, zwischen Lustenau und dem Bodensee und ist auf Lustenauer Boden. Die Ortsgemeinde Au SG ist bereits seit 1593 der Besitzerin des 2,1 km² grossen Grundstückes.

Brutinsel

Wegen des Vorkommens des Wachtelkönigs, welcher Pfeifengraswiesen bevorzugt, wurde das Auer Riet als NATURA-2000 Gebiet ausgewiesen. Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union, das seit 1992 nach den Maßgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. In das Schutzgebietsnetz werden auch die gemäss der Vogelschutzrichtlinie ausgewiesenen Gebiete integriert. Für dieses Projekt wurde im Auer Riet aus einem Nassgebiet eine Insel trockengelegt. Umgeben von einem fünf Meter breiten Wassergraben können Wiesenbrüter wie Kiebitz, Bekassine und Krickente ihre Jungen aufziehen, ohne dass Fuchs und Dachs eine Chance haben, die Nester zu plündern. Da die Magerwiese aber zu bestimmten Zeiten trotzdem bewirtschaftet werden muss, wurden eine Furt und eine Schleuse eingebaut, damit die Betriebsfahrzeuge den Wassergraben überqueren können.

Kooperation: Bäuerliche Existenz, aber auch Naturschutzjuwel

Es sind viele kleine Mosaiksteine, die dieses Gebiet so einzigartig und wertvoll machen. Die erfolgreiche Renaturierung und das Hegen und Pflegen der offen strukturierten Landschaft, aber auch die vorbildliche Kooperation mit sechs Bauern die das Land nach einem ausgeklügelten Plan bewirtschaften.



Obereg 2 erfolgreich am Sportfest

Ruth Geiger

Am 10. Juni fand das Sportfest Montlingen statt. Die Netzballer waren in der Schöntalhalle Altstätten einquartiert. Drei Gruppen vom Netzbball Obereg nahmen bei herrlichem Wetter daran teil. Obereg 2 gelang eine gute Vorrunde in der Elite. In den Kreuzvergleich-Spielen konnten sie sich für den Final qualifizieren. Oberriet 1 behielt aber Oberhand und so durfte Obereg 2 die Silbermedaille in Empfang nehmen. Obereg 1 spielte ebenfalls die Vorrunde der Elite. Zum Schluss reichte es für den 8. Platz. Obereg 3 erspielte sich in der Aktiven-Gruppe den 19. Rang. Die gesamte Rangliste kann unter www.sportfest2017.ch eingesehen werden. Nach einem langen Sportfesttag genossen wir den lauen Sommerabend beim gemütlichen Beisammensein.



Plauschturnier Disentis

Ruth Geiger

Bei strahlendem Sonnenschein reisten zwei Gruppen vom Netzbball am Landsgemeinde-Samstag in die rätoromanische Schweiz nach Disentis. Mit spannenden Spielen wurden wir für die lange Anreise entschädigt. Wir lernten neue Mannschaften kennen, was auch interessant und lehrreich war. Obereg 2 spielt Elite und platzierte sich auf dem 4. Rang. Über den 6. Platz bei den Aktiven freute sich Obereg 3. Nach der Rückfahrt liessen wir den Tag noch bei einem Schlumi Revue passieren.



Kreuz und Quer: Wasserversorgung Obereg



- Das Netz besteht aus rund 70 Kilometer Haupt-, Quell- und Hauszuleitungen
- Baubeginn im Jahr 1901
- 279 m³ durchschnittlicher täglicher Wasserverbrauch
- 121 l durchschnittlicher täglicher Wasserverbrauch pro Person (der schweizerische Durchschnitt liegt bei 246 l pro Tag)
- 624 Hausanschlussschieber
- 146 Hydranten
- 6 Trink- und Löschwasserspeicher mit total 900 m³ Inhalt
- 4 Pumpwerke
- über 98 Prozent des Wasserbedarfs aus eigenen Quellen gedeckt (Bäumen, Bensch, Ledi usw.)
- Wiederbeschaffungswert bei rund 32 Millionen Franken

Pro Senectute

Mittagstisch für Senioren

Do. 27. Juli Torfnest
 Do. 31. August Rest. Wilder Mann
 Do. 28. September Rest. Ochsen
 Do. 26. Oktober Rest. Sonne
 Do. 30. Nov. Rest. Grüner Baum
 Kosten: Fr. 18 für das Mittagessen
 Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8 und 12 Uhr bei Elsbeth Blatter
 Tel. 071 891 29 71

Seniorensingen Obereg und Umgebung

Wir proben an folgenden Montagen:

Im August am 14. und 28.
 Im September am 04. und 18.
 Im Oktober am 02., 16. und 30.
 Im November am 13. und 27.
 Im Dezember am 11.
 Die Singproben finden jeweils um 14 Uhr im Lindensaal Obereg statt.

Marcel Brandes 15-jähriges Arbeitsjubiläum

Pius Federer

Marcel Brandes feiert sein 15-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Federer Elektrotechnik AG, Obereg. Er hatte in den Jahren 2002 bis 2006 die Lehre als Elektroinstallateur EFZ im Unternehmen abgeschlossen. Im Juli 2012 schloss er die berufsbegleitende Weiterbildung, die über den Projektleiter bis zum eidgenössischen diplomierten Elektroinstallateur führte, erfolgreich ab. Herr Marcel Brandes arbeitet mit viel Engagement in den Bereichen Hausinstallation, erneuerbare Energien sowie im Netzbau.



Wir danken Marcel Brandes von ganzem Herzen für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm weiterhin viel Freude in unserem Team.

Exklusiver Parkplatz

Peter Eggenberger

Im Appenzeller Vorderland haben ebene Flächen oft Seltenheitswert. Damit ist das Abstellen von Autos nicht immer einfach. Eine exklusive Parkplatzlösung wurde unterhalb des Restaurants Linde in der Lobenschwendi, Rehetobel, realisiert, wo der kurzerhand auf einem Baum platzierte VW-Käfer für einen wahrhaft einzigartigen Blickfang sorgt.

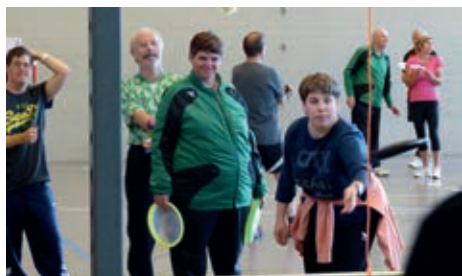


PlusSport Vorderland in Obereg

Peter Wolten

Am 21. Juni 1983 lud die Männerriege Obereg das erste Mal die damals so genannte Invalidengruppe zu einer gemeinsamen Sportstunde ein, und danach wurde es bald Tradition, dass am Dienstag nach Pfingsten die Sporthalle in Obereg nicht den Männern des STV allein gehörte, sondern der Behindertensport mitmischte.

Auch in diesem Jahr trafen sich insgesamt 50 sportliche Vorderländer zu gemeinsamem Tun. An sechs Stationen erwiesen die Turner mehr oder weniger geschickten Umgang mit einem Fünfliberstück oder mit selbst gebastelten Papierschwäben, mit Frisbee-Scheiben oder einem Besen, wobei der Teebeutelweitwurf als Ostfriesische Disziplin nun auch im Appenzeller Land Einzug gehalten hat.



Turnen und Feiern

Ein besonderer Höhepunkt ist für die Gäste immer wieder die Nachfeier mit der Rangverkündigung durch die Vorturner Beni Bischofberger und Bruno Schelling, bei der niemand mit leeren Händen die Sporthalle verlässt. Und wie sagte doch Carla – im Bild ganz vorne: Mitmachen ist wichtiger als Erster zu werden. Die

Präsidenten der beiden Gruppen, Marc Schmid (Männerriege) und Hannes Friedli (Behindertensport Appenzeller Vorderland) unterstrichen, dass diese Tradition für alle ein fester und wichtiger Punkt in den Kalendern ist. Vielleicht wird es ja im nächsten Jahr ein besonderes Treffen, wenn das erste Treffen 35 Jahre zurückliegt.



Gesucht: Leiter für Behindertensport

Seit 45 Jahren bietet der Behindertensport Vorderland (BSV) Menschen mit speziellen Herausforderungen aus der Region Appenzeller Vorderland und Umgebung Turnstunden in verschiedenen Gruppen an. Dafür suchen wir immer Helferinnen und Helfer für zwei Erwachsenengruppen, das Kinderturnen und das Schwimmen. Das Turnen mit unseren begeisterungsfähigen Mitgliedern bereitet allen viel Freude und Befriedigung. Bei Interesse melde dich bitte bei Angela Böhler, Heiden, Telefon 071 891 41 35. Der BSV ist Mitglied von PlusSport Schweiz und des Schweizerischen Turnverbandes. Bei uns besteht auch die Möglichkeit eine turnerische Assistenz- oder Leiterausstellung zu absolvieren.



Konzert mit der «Old Man River Jazzband»

Doris Spirgi

Am Freitag, 11. August laden wir Liebhaber des traditionellen Jazz aus nah und fern herzlich zu unserem Sommerkonzert ins Pfadiheim Alte Mühle Wolfthalen ein.

Seit bald 25 Jahren ist sie «on the road», die «Old Man River Jazzband» aus dem Bernbiet. In dieser Zeit hat sich die Band an über 380 Konzerten einen Namen als swingende, kompakte und engagierte Formation in der Jazzszene geschaffen. Ihre Auftritte an Open Air-Festivals, in Jazz- und Kulturclubs, an Firmenfesten und PR-Events von namhaften Unternehmen sowie bei privaten Anlässen sorgten stets für gute Stimmung. Fetziger Dixie, groovender Blues, lockerer Swing und rollender Boogie Woogie sind ihre bevorzugten Stilrichtungen. Ihr abwechslungsreiches Repertoire mit swingender Musik erfreut das Publikum stets von neuem; ganz nach dem Motto «Just a beat cooler!» Sie sind dem Dixieland seit 1993 treu geblieben. Die Trompete schmettert das Thema, die Klarinette verziert die Melodie, die Posaune setzt den Kontrapunkt, die Rhythmusgruppe sorgt für den swingenden Drive und das Publikum wippt mit und klopft mit dem Fuss den Takt; unverkennbar Dixieland! «Old Man River» nannten die Schwarzen den Mississippi. Entlang des grossen Stromes, im Delta und vor allem in New Orleans begann um 1900 die Geschichte des Jazz. So deutet der Name der Band auf ihre Liebe zum traditionellen Jazz hin.



Infolge noch nicht ganz abgeschlossener Bauarbeiten wird das Konzert bei jedem Wetter drinnen stattfinden. Das Grillieren auf dem Vorplatz lassen wir uns aber trotzdem nicht nehmen. Unser bewährtes Service- und Küchenteam verwöhnt Sie mit Grilladen und Salat. Türöffnung und Konsumation ab 18.45 Uhr; Konzertbeginn um 20 Uhr. Eintritt Fr. 25, Ticketreservierungen nimmt die Tourist Info, Telefon 071 898 33 01 oder info@jazzevent.ch gerne entgegen. Weitere Infos finden Sie unter www.jazzevent.ch.

Personalwechsel an der Schule OberegG

Schulrat / Schulleitung

Neueintritte an der Oberstufe

Per 1. August 2017 treten zwei neue Oberstufenlehrpersonen in die Schule OberegG ein. Ramona Bernhardsgrütter ersetzt Manuel Rehmann und wird im Tandem mit Claudia Bender die 1. Oberstufe übernehmen. Nadine Hasler übernimmt die Stellvertretung von Mario Reiser und wird mit Tim Haas zusammen für ein Jahr die 3. Oberstufe führen.



Ramona Bernhardsgrütter



Nadine Hasler

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Damen und wünschen ihnen einen guten Start und viel Freude beim Unterrichten.

Neue Mitarbeiterin im Hauswart-Team

Am 1. Juli 2017 trat Frau Vreni McEvoy in die Schule OberegG ein. Sie ergänzt aufgrund der Pensionierung von Klara Breu

neu das Hauswart-Team. Wir wünschen Frau McEvoy viel Freude bei der neuen Tätigkeit an unserer Schule.

Austritte

Per Ende Juli 2017 verlassen Aline Seliner, Annerös Jäger und Manuel Rehmann unsere Schule.

Aline Seliner war während acht Jahren als Klassenlehrerin an unserer Oberstufe angestellt. Wir danken ihr an dieser Stelle ganz herzlich für ihren sehr geschätzten Einsatz und ihre grossen Bemühungen zu Gunsten unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Schule. Für ihre weitere private wie auch berufliche Zukunft wünschen wir Aline Seliner von Herzen alles Gute.

Annerös Jäger trat am 1. August 2009 als Fachlehrperson für das Textile Werken und die Hauswirtschaft in unsere Schule ein. Während den letzten acht Jahren brachte sie den Schülerinnen und Schülern in diesen Bereichen viel Wissenswertes bei und war bei allen Sportanlässen die gute Verpflegungsseele. Wir bedanken uns bei Annerös Jäger ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr nur das Beste für ihre weitere private wie auch berufliche Zukunft.

Manuel Rehmann verlässt unsere Schule nach einem Jahr. Wir danken ihm herzlich für seine Arbeit an unserer Schule. Mit den besten Wünschen für seine weitere Zukunft verabschieden wir uns von ihm.

Pensionierung

Am 1. Oktober 2001 trat Klara Breu als Hauswartin (Teilzeit) in unsere Schule ein. Während 16 Jahren arbeitete sie äusserst zuverlässig und pflichtbewusst im Reinigungsteam mit. Wir danken Klara Breu ganz herzlich für ihre jahrelange Arbeit und ihren Einsatz an unserer Schule. Zur Pensionierung wünschen wir Klara Breu von Herzen alles Gute, weiterhin gute Gesundheit und dass sie die nun dazugewonnene Zeit mit viel Freude geniessen kann.

Schiff Ahoi

Vera Lukacs

Der Start der diesjährigen Kindergartenreise stand ganz unter dem Motto «echte Seeräuber kennen kein schlechtes Wetter und sollte es trotzdem mal so sein, dann muss man da halt durch.»

So also stiegen wir um acht Uhr bei Regen in die Schulbusse, welche uns nach Altstätten brachten. Erfreulicherweise vertrauten uns die «Piratenmamis und -papis» ihren Nachwuchs gut ausgerüstet an und mit Radaranimationen von vor-

beziehenden Wolken wurden wir noch kräftig aufgemuntert. Und tatsächlich, bereits in Altstätten war's fertig mit Regen und beim Aufstieg mit dem Bähnli liess sich zwischen Nebelschwaden die Sonne erahnen. In Appenzell war Endstation und Sonnenschein. Wie richtige Touristen bummelten wir zuerst durchs Dorf, bevor wir dann der Sitter hinauf Richtung Schwimmbad spazierten.



Einmal am Lagerplatz angekommen gab es dann kein Halten mehr. Schwups die Badehose an, Flügeli montiert, die Regeln abgespeichert und dann volle Kraft hinein ins Becken. Das grosse Piratenschiff, welches es zu erobern galt, war ja auch wirklich toll. Und als aus den Kanonen noch mit Wasser geschossen werden konnte, wollten einige fast gar nicht mehr an Land. Im Nu verging die Zeit und erfüllt vom prallen Leben machten wir uns um 14 Uhr wieder auf den Heimweg. Der Schatz, welchen wir mit dieser Reise entdecken konnten, wird sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben. Und manchmal gehört einfach auch etwas Glück dazu.

Klassenlager der 4. Klasse

Am Montagmorgen um 8:45 Uhr, bei Regenwetter, hat die 4. Klasse auf das Postauto gewartet. Wir fuhren mit dem Postauto nach St. Gallen und von da mit dem Zug nach Üriikon.

Als wir im Lagerhaus (Ritterhaus) ankamen, roch es nach altem Haus. Wir konnten unsere Zimmer einrichten. Wir lernten Frau Rutishauser, unsere Begleitperson (die ehemalige Praktikumslehrerin von Frau Hochreutener), und Christian Böni, unseren Koch kennen. Nach dem Picknick sind wir nach Rapperswil gefahren und haben in der Altstadt einen Foto-OL gemacht.

Dann sind wir dem Steg, der über den See führt, entlang gegangen und Herr Rutishauser hat uns über die Wasservögel erzählt. Wir durften mit dem Feldstecher die Vögel und Enten beobachten. Während der Führung haben wir ein Schwa-



nennest und junge Blässhühner gesehen. Zurück in Üriikon gab es Znacht: Spaghetti mit Bolognese- und Cabonara-Sauce. Das war lecker! Nach der Freizeit gab es das Abendprogramm von Lea, Jesse und Corina. Zuerst haben wir Schokoladenstehen gemacht. Danach mussten wir uns zusammenketten und einen Parcours laufen. Dann erzählte uns Corina noch eine Gruselgeschichte. *Maya und Celine*



Am Dienstag gingen wir in den Kinderzoo Rapperswil. Da durften wir Äffchen füttern. Und zwar die Kattas und die Totenkopffäffchen. Das war sehr cool! Die Kattas hatten immer die Baby-Kattas auf ihrem Rücken. Die Totenkopffäffchen hatten ein paar Kindern die Becher aus der Hand stibitzt und sind dann weg gerannt. Nach dem Picknick beobachteten wir in Zweiergruppen das Tier, zu dem wir in der Schule schon einen Vortrag vorbereitet hatten. Danach hatten wir Freizeit. Wir durften Tiere füttern, einige gingen Elefanten reiten, alle besuchten die See-löwenshow. Es war sehr interessant. Die

Männchen sprangen vom Sprungturm und die Weibchen rutschten die Rutschbahn runter. Danach trugen die Zweiergruppen den anderen den Vortrag vor. Als wir zurück waren, durften wir das erste Mal in den See baden gehen. Das Wasser hatte aber eine Temperatur von nur 12 bis 13 Grad. Es war sehr kalt. Das Nachtessen, Riz Casimir, schmeckte uns sehr. Celine, Alina und Ryan hatten das Abendprogramm: Sie hatten einen kleinen Parcours gemacht. Bei Celine musste man erraten, was sie gezeichnet hatte. Bei Ryan musste man Teebeutel-Wurf machen. Ryan kam immer am weitesten, doch Lara hat am Schluss den Rekord gebrochen. Bei Alina musste man Flieger mit Anleitung bauen und werfen. Es war sehr lustig. *Lara & Alina*



Am Mittwoch sind wir nach dem feinen Morgenessen um acht Uhr mit dem Zug nach Zürich Stadelhofen gefahren und zum Zirkus Knie gelaufen. Um zehn Uhr hat die Dressurprobe angefangen. Da sind mehrere Rösser gekommen. Wir beantworteten Fragen zur Dressur. Als es nicht mehr spannend war, sind wir an den See gegangen. Da haben wir Picknick gegessen. Als Überraschung durften wir mit dem Pedalo auf den See fahren. Das war sehr lustig, es wurde aber mit der Zeit streng, schnell davon zu paddeln. Dann sind wir durch die Stadt gelaufen, die ausserdem steinreich war. Porsche, Range Rover und sogar einen Lamborghini haben wir gesehen. Wir stiegen auf den Turm des Grossmünsters.

Es hatte 210 Stufen. Als man oben ankam und hinunter schaute, hatte man ein komisches Gefühl. Nachher hat uns Frau Rutishauser ein Eis gekauft. Dann sind wir in den Zirkus Knie gegangen. Die Vorstellung war cool. Zurück im Ritterhaus haben wir uns umgezogen und gingen im zwölf Grad heissen Wasser baden. Wir sind dann gleich mit der Badehose grillen gegangen.



Und dann war auch schon das Abendprogramm an der Reihe. Stefan, Joline und Lara haben eine Geistergeschichte erzählt und Christian hat sich in den Busch geschlichen und wollte uns erschrecken, aber wir haben ihn gesehen. Singen durfte natürlich auch nicht fehlen. Zum Schluss haben wir noch Werwölflä gespielt. *Ryan und Jesse*

Am Donnerstag sind wir nach Aathal ins Dinosauriermuseum gefahren. Da hat uns Frau Lillich alles über die Dinosaurier erzählt. Es war sehr spannend.



Es war cool, wie wir die Unterschiede zwischen einem echtem und einem Plas-

 **G & H**
Insekten®
Schutzgitter
St. Antonstr. 5
9413 OberegG

Geiger's Hoflädeli



Eröffnung am
Sa. 12. Aug. 2017
13:30- ca.18:00 Uhr
Im Eschenmoos OberegG/Al

 **schmid**
haustechnik

Sanitär
Heizungen
Spenglerei
Blitzschutz

St. Antonstrasse 3
9413 OberegG

T 071 891 48 65
F 071 891 48 25

info@schmidhaustechnik.ch
www.schmidhaustechnik.ch

tikknochen herausgefunden haben. Es war auch interessant zu sehen, wie man die Knochen aus dem Gips herausmeisselt. Es dauert acht Jahre, bis man einen Dinosaurier in einem Museum ausstellen kann. Am Schluss der Führung hatten alle einen echten kleinen Dinosaurierknochen bekommen. Nach dem Picknick lösten wir noch Arbeitsaufträge. Um ca. 15 Uhr fuhren wir wieder zum Lagerhaus zurück. Joli war auf Besuch und hat uns einen Apero gerichtet mit Pommes Chips und Rymus. Anschliessend durfte die eine Hälfte mit dem Weidling auf den See fahren.

Christian hat gesagt, wie wir rudern müssen. Es war lustig, die Zeit war jedoch viel zu kurz. Nachher war die andere Gruppe dran. Zum Nachtessen gab es Hörnli mit Gehacktem. Es war sehr lecker. Das Abendprogramm wurde von Flavia, Maya und Aisha gestaltet. Zuerst gab es eine Apfelstaffette, dann spielten wir Winklerli und als Abschluss den Stuhltanz. Dann folgte noch das Rangverlesen des Lagerquiz. Maya war die Gewinnerin. Alle durften sich etwas auslesen.

Flavia und Joline

Am Freitag sind wir um sechs Uhr aufgestanden. Nach dem Frühstück haben wir gepackt und geputzt. Das ging schnell, war aber trotzdem mühsam. Um 9:40 Uhr sind wir abgefahren und kriegten den Zug gerade noch – eine Stunde früher als geplant. Um halb elf sind wir beim Alpamare angekommen. Zuerst haben wir gepicknickt. Anschliessend waren wir vier Stunden im Alpamare. Die Rutschbahnen waren am lustigsten. War das nass und spassig!

Dann sind wir zweieinhalb Stunden gefahren, bis wir in Obereggen ankamen. Wahrscheinlich waren alle am Ende Ihrer Kräfte! Wir wurden von unseren Eltern abgeholt. Es war schön, die Eltern wieder zu sehen. Es war eine schöne Woche, das heisst fünf Tage, die wie der Blitz vergangen sind.

Corina, Stefan

Klassenlager der 6. Klasse in der Stadt Bern

Sonntag, 28. Mai bis Freitag, 2. Juni

Die 14 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse reisten am Sonntagnachmittag mit Lisa Steiner und Isabelle Ledergerber nach Bern ins Lager. Hier durften alle eindruckliche, heitere und entspannende Momente erleben.

Auf dem Gurten

Am Mittwochabend brachen wir auf, um mit dem Tram und der Gurtenbahn ei-

nen Ausflug auf den Berner Hausberg zu machen. Dort angekommen, suchten wir eine passende Feuerstelle. Immer wieder blickten wir in den Himmel zu den schwarzen Wolken, die sich am Horizont zeigten. Trotzdem schlenderten wir zur Rodelbahn. Später entdeckten wir den Spielplatz. Es hatte eine Murmelbahn, Schachfiguren, Autos für Kinder und einen Kletterbaum. Um den Spielplatz beobachteten wir drei Züge, eine Dampflok, einen, der aussah, wie das Heidener Bähnchen und einen, auf den man sich als Lokführer setzen konnte. Beim Aussichtsturm konnten wir weit über die Stadt Bern hinaussehen. Später spazierten wir zurück zur Grillstelle um unsere Wurst und Schokobanane zu bräteln. Eine Schokobanane fiel herunter und jemand stand darauf. Ui! Nach dem Essen gingen wir wieder spielen. Obwohl wir mit der Bahn herunterfahren wollten, sind wir am Schluss den ganzen Weg gewandert. Ohne es zu wollen, hat es uns Spass gemacht.

Patrick Rohner



Bern Zytgloggeturm

Der Zytgloggeturm aus dem 15. Jahrhundert ist sehr gross und auch sehr spannend. Um 1120 wurde er als Wehrturm gebaut. Ich habe ihn selbst gesehen und er enthält nicht nur eine Uhr sondern auch ein Uhrwerk, das dir die Jahreszeit anzeigt und auch noch andere Sachen wie zum Beispiel die Sternzeichen, das Datum, die Stunde, die Minuten und Sekunden. Der Zytgloggeturm hat ein Glockenspiel, welches jede Stunde erklingt. Es dauert etwa fünf Minuten. Zuerst kräht ein Hahn, dann läutet ein Hofnarr die zwei kleinen Glocken, die Bären tapsen um die Burg, dann wird es still, - und nach etwa zwanzig Sekunden kräht der Hahn wieder, der Zeitgott, Chronos, dreht die Sanduhr und Hans von Thann schlägt die grosse Glocke. Übrigens, Hans

von Thann ist ein Mann, der oben bei der Glocke steht. Er ist auch vergoldet. Zum Schluss dreht der Löwe den Kopf. Der Zytgloggeturm ist fast die älteste Uhr. Früher war das Bauen einer solchen Uhr sehr anstrengend, weil es ja noch keine Kranen hatte. Alles musste von Hand hochgeschleppt werden.

Dean Hartmann



National- und Ständeratsbesuch

Am Montag, den 30. 5. 2017 besuchten wir das Bundeshaus. Dort durften wir im Ständerat und Nationalrat ab 18 Uhr zuhören, was ich persönlich sehr spannend fand. Darum dackelten wir um 17.30 Uhr ins Bundeshaus. Als wir dort ankamen, mussten wir ca. zehn Minuten draussen warten, bis Frau Ledergerber und Lisa die nötigen Formalitäten erledigt hatten. Nun ging es hinein. Wir wurden einem Sicherheitscheck wie beim Flughafen unterzogen. In der Aufenthaltshalle konnten wir auf einem Computer ein Quiz lösen. Nach etwa einer halben Stunde kam der Führer, der uns auf die Tribüne brachte. Dort konnten wir im Ständerat zuhören. Ich fand es sehr spannend, was so besprochen wurde. Es ging um die Spielcasinos. Mich störte aber, dass manche Leute während der Sitzung auf der Tribüne herein oder wieder herausgeführt wurden! Nach etwa einer Stunde gingen wir in den Nationalrats-Saal. Dort haben wir Daniel Fässler und Regula Rytz gesehen, doch von der Besprechung haben wir nicht viel mitbekommen. Nach den Sitzungen konnten wir mit Daniel Fässler und Regula Rytz sprechen und ihnen Fragen stellen. Als das vorbei war, durften wir noch in das Büro von Ivo Bischofberger und wir bekamen ein Landsgemeinds-Chröml. Das war schon alles, was mir in Erinnerung blieb.

Michèle Bischofberger

Stadtführung Brunnen/Wasser

Am Montagvormittag kamen wir in den Genuss einer Brunnenführung in der Stadt Bern. Es hat über 100 Brunnen in der Stadt. Wir starteten bei einem Kunstwerk, dem Meret Oppenheim-Brunnen. Dieser ist eine Säule, auf der in den letzten 35 Jahren Gras und Moos wuchs. An der Säule befestigten sie Dachrinnen, in denen das Wasser spiralförmig herunterfliessen kann. Unten in der Mitte fliesst

Trinkwasser heraus. Wir machten eine Linie von der Lehrperson bis zur Begleitperson. Bei der Lehrperson stellten sich die Kinder auf, die den Brunnen schön finden und bei der Begleitperson zeigten sich die, denen der Brunnen nicht gefiel. Die meisten standen in der Mitte. Danach gingen wir weiter zum Kindlifresser-Brunnen. Wieder stellten wir uns auf der Linie zwischen Lehrperson Begleitperson auf. Die meisten fanden den Brunnen nicht schön, weil der Brunnen den Kindlifresser beim Fressen der Kinder zeigt. Warum der fürchterliche Kerl einen Brunnen als Denkmal erhielt, ist nicht bekannt. Während der Brunnen-Führung durften wir den ältesten Brunnen, den Lenbrunnen, von Bern besichtigen. Im Kellergeschoss des Verwaltungsgebäudes sind Überreste davon zu sehen. Früher holten sie das Trinkwasser tief aus dem Boden. Das Wasser der Aare war durch allerlei Unrat und Abwasser verschmutzt und diente nicht als Trinkwasser. Jeder Bürger hatte nur drei Liter Wasser pro Tag zu Verfügung. Das musste reichen. Die, die den Brunnen gebaut hatten, mussten ganz tief graben, dass sie an das Grundwasser kamen. Der Brunnen entstand 1252.



Jessica Seitz



Papierfabrik Utzenstorf

Am Mittwoch fuhren wir in die Papierfabrik Utzenstorf. Der Weg war schön, weil wir ein bisschen wandern konnten. Als

wir ankamen, meldete Luc uns an. Frau Schneider erzählte uns alles über die Fabrik. Nachher durften wir Ohropax, eine Schutzbrille und eine Weste nehmen. Jetzt ging es los, ab in die Fabrik. Frau Schneider zeigte uns eine Maschine, die Papier und Kartons trennte. Das Papier blieb in der Fabrik und der Karton ging in eine andere Fabrik. In der Papierfabrik wird das alte Papier geschreddert, in heisses Wasser geworfen und umgerührt. Wenn die Masse gut ist, wird sie gebleicht. Danach kommt die Masse in die Mona oder Lisa, das sind zwei Maschinen, die die Masse trocknen und als Papier aufrollen. Eine Rolle wiegt etwa drei Tonnen.

Lars van Laer



Reitschule Bern

In Bern besuchten wir die Reitschule. Wir brachen um halb zehn zur Reitschule auf. Dort fielen uns die Graffitis auf. Wir hatten eine Führung, da fragten wir: «Darf man einfach so die Reitschule mit Graffiti besprühen?» Darauf antwortete der Führer: «Eigentlich nicht, aber man macht es einfach. Ob ein oder zwei Graffitis mehr hier sind, bemerkt man gar nicht mehr. Die Reitschule ist autonom. Die Werbe T-Shirts werden in der eigenen Druckerei gedruckt. Die Reitschule ist auch sehr gross und hat viele Räume. In der Reitschule hat es etwa drei Partyräume, eine Druckerei, einen Hobbyraum, ein Kino, eine Bücherei, ein Restaurant und einen Theaterraum. Dieser ist bereits auf zwei oder mehr Jahre hinaus von verschiedenen Theatergruppen gebucht. Die meisten Räume sind so entstanden, dass einer dachte: „Ich finde das Drucken cool“, und ein anderer auch. Darum sagte einer zum andern: „Komm, wir machen eine Druckerei auf.“ Die meisten, die dort arbeiten, arbeiten freiwillig, das heisst, dass sie keinen Lohn bekommen, sondern dass das Geld an die Reitschule für Renovierungen geht. In der Reitschule haben wir auch gegessen. Wir konnten auswählen zwischen Fleisch, vegetarisch oder vegan. Dort hat man auch eine enorme Auswahl an Sirups! Das Essen schmeckte sehr gut, aber es waren grosse Menüs, fast zu viel!, aber wir haben uns tapfer durchgeschlagen. Das war unser Tag in der Reitschule.

Tanja Geiger

Shopping

Am Donnerstagabend kam der Moment, auf den wir alle gewartet hatten. Wir durften nämlich Shoppen gehen. Wir waren in Dreiergruppen, die wir selbst bilden durften, unterwegs. Nach dem Abendessen um halb sieben ging es dann endlich los. Zuerst besuchten fast alle Gruppen den einen Laden namens Fizzen. Dieser Laden war den meisten zu teuer, also spazierten wir in die Stadt, um in andere Geschäfte zu gehen. Bereits am Nachmittag übten wir uns mit dem Bus und dem Tram fahren. Also durften wir am Abend beim Shoppen auch mit dem Bus oder Tram zu Geschäften fahren. Wir schauten uns in einem Laden namens Lollipop um. Das ist ein Laden mit vielen Süßigkeiten. Dort haben wir 2,8 kg Gummisachen eingekauft. Wir dachten zuerst alle, dass es höchstens 20 Franken kosten würde. Wir warteten alle ungeduldig, bis die Verkäuferin die vielen Gummibärchen auf die Waage stellte und vor sich hin rechnete. Aber als die Verkäuferin dann endlich fertig war mit rechnen und uns mitteilte, es koste 41 Franken, waren wir ein bisschen schockiert. Wir haben den Preis durch sieben geteilt und jeder hat gleichviel bezahlt. Da es nicht ganz aufging, zahlten wir etwas weniger, aber die Verkäuferin sagte mit guter Laune: «Passt schon.» Wir bedankten uns und spazierten weiter. Wir erkundeten dann noch andere Geschäfte und schauten uns noch ein bisschen um. Plötzlich war es schon 21 Uhr! Wir eilten wieder zurück an unseren Treffpunkt. Die Zeit ging schnell vorbei.

Noemi Eugster

Kinderflohmarkt

Silvia Blatter

Es war ein herrlicher Anblick, mit wieviel Enthusiasmus und Eifer die Kinder ihre mitgebrachten Sachen feilboten. Liebevoll wurde die Auslage eingerichtet, um möglichst viele potentielle Kunden anzulocken. Nachbarskinder bemerkten, dass der Eine ein Velo hatte, das der Andere gerne hätte. Kurz entschlossen wurde man handelseinig. Und die Mütter lachten darüber, dass sie sich eigentlich den Transport des Fahrrades in den Vereinsaal nach Obereggen hätten sparen können!

Nach der Organisation von zwei Elternvorträgen, wollte das Elternforum etwas für die Kinder auf die Beine stellen. Voller Elan wagten sich drei Mitglieder an die Planung und Umsetzung eines Kin-

derflohmarktes. Schnell war klar, dass der neu renovierte Vereinssaal die ideale Lokalität ist. Nebst dem Handel mit den Schätzen sorgte eine Kaffeestube für das leibliche Wohl. Dabei durften die Kinder, in Absprache mit den Eltern, die Preise selbst bestimmen. Das Feilschen, Tauschen und Handeln bereitete den Kindern sichtlich Freude. Das erwirtschaftete Geld, wurde sogleich wieder in Umlauf gebracht. So sah man viele leuchtende Kinderaugen und die Mütter lächelten wohlwissend, dass das Kinderzimmer oder das Büchergestell nicht leerer, sondern nur mit anderem gefüllt wird. Aber alle hatten sichtlich Spass daran.



Unisono hörte man, dass dieser Anlass ruhig nächstes Jahr wieder durchgeführt werden kann. Wenn möglich etwas früher, weil die ersten warmen Temperaturen eher für einen Badi-Aufenthalt sprachen, als für einen Indoor-Kinderflohmarkt. Das Elternforum bedankt sich bei allen Marktfahrern für ihre Teilnahme am ersten Kinderflohmarkt in OberegG.



Aufklärungsprojekt

Gerne machen wir auf unseren nächsten Anlass aufmerksam. Dies wird ein Aufklärungsprojekt für Mädchen und Jungs im Alter von 10 bis 13 Jahren sein. Am Freitag 22. September findet der Elternabend, am Samstag 23. September ganztags ein Workshop für die Jugendlichen, Mädchen und Knaben getrennt, statt. Diese werden von zwei professionellen Jugendarbeitern, dem Geschlecht und Alter entsprechend, geleitet. Genauere Infos werden auf die Schulhomepage unterm Elternforum geladen und den Schülern abgegeben.

Klassenlager der 2. Sek. in Eischoll

2. Sekundarklasse

Elf Schülerinnen und acht Schüler der 2. Sek. verbrachten eine Woche im Berghaus Metjen im schönen Walliser Dörfchen Eischoll oberhalb von Raron zusammen mit ihren Klassenlehrern Tim Haas und Mario Reiser.



Als Küchencrew amtierte der Schulpräsident Röbi Bischofberger persönlich (als Handlanger) zusammen mit seiner Frau Rösli Bischofberger (als Küchenchefin). Neben einer Tageswanderung standen vor allem Besichtigungen unterhalb der Sprachgrenze bei Siders/Sierre auf dem Programm.

Ein Ausflug brachte die Klasse an den Genfersee nach Montreux und von dort mit dem Schiff bis nach Lausanne-Ouchy. Ein Höhepunkt war der Besuch auf dem Lac Souterrain in St. Léonard. Überrascht waren die Schülerinnen und Schüler als sie erfuhren, dass in der totalen Dunkelheit Forellen gehalten werden. Sie dienen der Überprüfung der Wasserqualität:



Geht es den Forellen gut, ist das Wasser in Ordnung. Die Stimmung im Klassenlager war ausgezeichnet und von grosser Harmonie geprägt. Und der Abschlussabend in Abendgarderobe war legendär! Die Klasse besucht das örtliche Spielcasino ...



Sporttag bei herrlichem Sonnenschein

Manuela Fuhrer

Den sonnigsten Tag der Woche hatte sich die Schule Oberegge für ihren Sporttag ausgesucht. Entsprechend vorbereitet waren sowohl Hauswarteteam, Lehrerschaft und vor allem die Schülerinnen und Schüler. Von der Dusche über literweise trinken, Sonnenschirmen, Sonnenhüten, gut eingecremten Kindern, einem Samariterposten, der mit Eiswürfeln und anderen Kühlmitteln bereit stand, und einer Kühltruhe mit diversen Glacesorten, konnte einem guten Gelingen nichts im Wege stehen. So war es dann auch.

Als Kick-off zeigten drei Tänzer der FRK Dance School and Academy um 08.30 Uhr ihr Können und wirkten so ansteckend, dass sich alle Anwesenden zum Mitmachen animieren liessen.

Eine halbe Stunde später starteten die Primar- und Oberstufenklassen mit dem Morgenprogramm, wo es galt, diverse Posten von Leichtathletik, Sackhüpfen, einem Hindernisparcours bis Powerübungen zu bewältigen. Neu bot das Elternforum einen Plauschposten an. Die schnellsten Riemenskiläufer wurden sogar mit einem Sonderpreis belohnt. In der Zwischenzeit massen sich die Kindergarten-Kinder an einem Fussballturnier und gaben ihre Künste in der Turnhalle zum Besten.

Nach der Mittagspause, in der gegen einen Bon sowohl ein köstliches Mittagessen als auch ein kühlendes Eis bezogen werden konnte, ging es für Kindergarten und Primarschule weiter mit einem Plauschparcours. In gemischten Gruppen machten sich die Kinder auf den Weg um die zehn Posten in Angriff zu nehmen. Kreativität war das Schlagwort, denn alle Postenchefs hatten sich bemüht, einen Wasserposten anzubieten, damit überall für Abkühlung gesorgt war. So

konnte das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden und wie ganz offensichtlich zu sehen war, machte das Ganze auch noch Riesenspass. Es wurde mit Wasserpistolen auf Gegenstände geschossen, Wasservölkerball gespielt, ein Wasserparcours absolviert, diverse Wassertransporte und ein Ringen auf einer Schmierseifenwasser-Plane wurden angeboten.

Dazwischen waren immer wieder Pfliffe aus der Turnhalle zu hören, die vom Fussball- bzw. Unihockeyturnier der Oberstüfler stammten. Bis um 15.30 Uhr der Schlusspfliff erklang, waren alle Schülerinnen und Schüler aktiv bei Sport und Spiel dabei. Eine Viertelstunde später traf sich Gross und Klein zur Rangverkündigung. Pünktlich zum Schulschluss endete der Sporttag mit vielen zufriedenen, gebräunten und müden Teilnehmenden.



Nasse und kühle Plätzchen waren gefragt!



Umwelt-Tipp

Marcel J. von Arx

Die Energieetikette gibt Auskunft über Energieverbrauch und Energieeffizienz eines Leuchtmittels. A++(+) ist die Klasse des niedrigsten Energieverbrauchs und der besten Energieklasse, der rote Pfeil mit dem höchsten Energieverbrauch der schlechtesten Klasse E. Die Energieeffizienz eines Leuchtmittels gibt das Verhältnis zwischen der abgestrahlten Lichtmenge (Lichtstrom in Lumen) und der zugeführten elektrischen Leistung in Watt an. Je höher dieser Wert, desto effizienter ist das Leuchtmittel bzw. desto niedriger sein Energieverbrauch. In der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die beste LED (Licht emittierende Diode) rund zehn Mal besser ist als die ineffiziente seit 2013 nicht mehr verkaufte Glühlampe.



Klasse	Leuchtmitteltyp	Leistung in Watt	Energieeffizienz in Lumen pro Watt
A++	LED-Lampen	7	114
A+	LED- und Leuchtstofflampen	11	73
A	Spar- und Leuchtstofflampen	15	53
B	Beste Halogenlampen	40	20
C	Gute Halogenlampen	50	16
D	Standard-Halogenlampen	60	13
E	(verbotene) Glühlampen	größer 60	kleiner 13

Lichtstrom der hier aufgeführten Leuchtmittel: 800 Lumen

Kennwerte auf der Lampenverpackung

Ergänzend zur Energieetikette müssen auf der Lampenverpackung weitere Kennwerte angegeben sein, die beim Kauf eines Leuchtmittels behilflich sind:



Vergleiche Nummern mit der Verpackung

1. Leistungsaufnahme in Watt. Die elektrische Leistung, die von der Steckdose bezogen wird. Bei unterschiedlichen Leuchtmitteln kann nicht mehr von der Leistung auf eine bestimmte Lichtmenge geschlossen werden.

2. Lichtstrom (Lumen). Die vom Leuchtmittel in den Raum abgegebene Lichtmenge. Der Lichtstrom ist die richtige Basisgrösse, um die Helligkeit von Leuchtmitteln zu vergleichen.

3. Lebensdauer in Stunden. Die mittlere zu erwartende Lebensdauer, bis das Leuchtmittel defekt ist.

4. Farbtemperatur in Kelvin. Bei LED- und Sparlampen wird zwischen warm-weiss (2'700 bis 3'000 Kelvin), neutralweiss (4'000) und tageslichtweiss (6'500) unterschieden.

5. Quecksilbergehalt in Milligramm. Sparlampen enthalten geringe Mengen an Quecksilber. LED- und Halogenlampen sind frei davon.

6. Farbwiedergaber Ra. Die Qualität des Lichts in Bezug auf Echtheit der beleuchteten Farben. Ein Ra-Wert von 80 ist für gutes Licht Voraussetzung. Sehr gute LED-Lampen erreichen 85 bis 90, Halogenlampen sind mit 100 optimal.

7. Dimmbarkeit. Halogenlampen lassen sich immer dimmen, bei LED-Lampen sind dimmbare Modelle gekennzeichnet.

8. Aufstartzeit in Sekunden. Zeit bis zum Erreichen der vollen Lichtstärke. Bei Sparlampen kann diese Zeit mehrere Minuten betragen, LED- und Halogenlampen starten sofort.

9. Schaltfestigkeit. Anzahl der möglichen Ein/Aus-Schaltungen, bis das Leuchtmittel defekt ist. Sehr gute Werte liegen über 100'000 Ein/Aus-Schaltungen. Niedrige Werte von etwa 5'000 können die angegebene Lebensdauer bei intensivem Gebrauch deutlich senken.

10. Zudem sind Spannungsbereich, Stromstärke in Milliampere und der Typ des Sockels angegeben (hier E14).

www.energieschweiz.ch

www.ses.ch

<http://www.bfe.admin.ch/energieetikette/>

Umwelttipps:

- Kompaktleuchtstofflampen min. Klasse A, LED-Lampen A+ oder A++
- Lebensdauer Energiesparlampen grösser 12'000 Stunden, LED über 25'000
- Auch bei effizienter Beleuchtung gilt: Nicht benötigte Lampen ausschalten.

Ich gebe gerne Auskünfte – fragen Sie mich: marcelj.vonarx@gmail.com.

www.oberegg.ch

Über 48 Jahre Firmentreue

Jörg Schmid

Fast ein halbes Jahrhundert ist es her, dass Guido Locher bei der Schmid Maschinenbau AG seine Lehre als Polymechaniker begonnen hat.

Ein junger, eifriger und stets aufgestellter junger Mann hat damals noch bei «Grossvater» Schmid sein Handwerk gelernt. Guido war sehr vielseitig, wie sich bald herausstellte. Nach dem Fräsen und Drehen entdeckte er weitere Leidenschaften wie das Schweissen oder auch Montieren ganzer Anlagen. Es ist uns nicht gelungen, alle Maschinen, die unter Guidos Hand gebaut wurden, zu zählen. Es sind aber mit Sicherheit weit über 200 Fläschenspühlmaschinen, dutzende (für die Webmaschinenindustrie unerlässlichen) Kettbaumgestelle und viele andere kleinere und auch grössere Projekte.

Während schlussendlich drei Generationen spürte man täglich, dass ihm die Firma am Herzen lag. Sein fröhliches Pfeifen konnte man noch unter dem Schweisshelm hören. Mit seinem Elan war er so für Lehrlinge und Arbeiter in den letzten Jahren geschätzter Dreh- und Angelpunkt für die Abwicklung der meisten Aufträge.

Wir möchten dir Guido für deinen grossartigen Einsatz ganz herzlich danken. Deine Art, dein Wissen und Können waren eine Bereicherung und unglaublich wertvoll für diese Firma. Alles Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand!



Wirtschaft zum Wilden Mann feiert 30jähriges Wirte-Jubiläum

Alexandra Sonderegger

Schon seit bald 150 Jahren gibt es den «Wilden Mann» im Haggen in Obereg. Im September vor 30 Jahren übernahmen Hanni und Bruno Bürki-Widmer die Wirtschaft und führen sie seither in der vierten Generation. Aus diesem Anlass dürfen sich die Gäste auf ein Jubiläumsgeschenk freuen.



Der Ortsteil Haggen gehört zu den frühest urkundlich erwähnten Gebiete auf heutigem Oberegger Boden. Der mundartlich «Hòögge» genannte Weiler, was so viel wie «Geländevorsprung» bedeutet, war im Mittelalter Teil des Hofes Altstätten. Einige hundert Jahre später, nämlich 1868, wurde der «Wilde Mann»

erstmals als Wirtschaft in einer Verschreibung genannt. Josef Anton Bürki, der Urgrossvater von Bruno Bürki, erstand damals die Liegenschaft. Man darf aber annehmen, dass sie bereits vor 1800 als Gaststätte betrieben wurde.

Stobete – Treffpunkt für Musiker und Gäste

Jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr wird zur Stobete eingeladen. Wenn die jungen Bürkis, Christian, Kathrin und Dominik nicht gerade selber musizieren, koordinieren sie das harmonische Zusammenspiel der anwesenden Musiker. Dazu wird fleissig das Tanzbein geschwungen. Der «Wilde Mann» ist mittlerweile weit über die Krette des St. Antons hinaus bekannt und geschätzt für seine Stobeten.

Jubiläumsgeschenk

Nach den Sommerferien werden Hanni und Bruno Bürki-Widmer ihre Gäste bei jedem Besuch während vier Wochen mit einem Getränke Gutschein überraschen, welcher bis Ende 2017 eingelöst werden kann. Mit dieser Geste möchten sich die Wirtsleute bei ihren Gästen für die jahrelange erfahrene Treue bedanken.

Celine und Jasmin Jäckli

Willi Lanker

Die Geschwister Celine und Jasmin Jäckli (Geräteriege Rehetobel) und Julia Eugster zeigten an den vergangenen Wettkämpfen ganz starke Leistungen.

In Aadorf zeigte Julia Eugster im K5 einen tollen Wettkampf. Sie überzeugte an allen Geräten und sicherte sich als Elfte die begehrte Auszeichnung. Für eine tolle Reckübung bekam sie 9.40 und am Boden 9.30. An den Mini Meisterschaften in Sevelen siegte Celine Jäckli mit 28.95 Punkten. Am Boden gab es die sehr hohe Note von 9.80 und am Reck 9.65. Auch Jasmin zeigte einen tollen Wettkampf und wurde mit der Bronzemedaille belohnt. Sie erturnte sich am Reck starke 9.75 und am Boden 9.65 Punkte. Am Start waren 110 Turnerinnen.

Zwei Woche später setzen die beiden ihre tolle Form fort. Gold ging ein weiteres Mal an Celine Jäckli. Sie überzeugte an allen drei Geräten mit den Noten zwischen 9.55 und 9.75. Jasmin zeigte in Trimmis ebenfalls einen starken Wettkampf und durfte sich als sechstplatzierte die begehrte Auszeichnung entgegennehmen. Am Boden erturnte sie sich die hohe 9.70 Punkte. Auch Julia Eugster überzeugte



einmal mehr. Im Bündnerland sicherte sie sich wiederum die Auszeichnung, am Boden wieder 9.30 und am Reck 9.40. An den Appenzeller Frühlingmeisterschaften in Appenzell stand Celine bereits das vierte Mal auf dem Podest. Sie erturnte sich mit starken Leistungen verdient die Silbermedaille. Für die schöne Bodenübung gab es 9.75. In nichts nach

stand ihr Jasmin. Auch sie zeigte einen tollen Wettkampf, Jasmin verpasste das Podest nur ganz knapp und wurde auf den starken vierten Schlussrang mit einer Auszeichnung klassiert. Am Boden gab es für sie 9.55, Sprung und Reck jeweils 9.45 Punkte. Eine weitere tolle Klassierung gab es für Julia im K5. Sie zeigte wiederum einen starken Wettkampf und durfte sich als fünfte die Auszeichnung entgegennehmen. Dieses Mal erturnte sie sich am Boden 9.30 und an den Schaukelringen 9.10.

Geräteturner/innen gesucht

Wir sind auf der Suche nach jungen Geräteturner und -turnerinnen. Wenn du dich gerne bewegst und du Freude hast an den verschiedenen Geräten wie Boden, Reck oder Schaukelringen zu turnen, dann bist du genau richtig bei uns. Für ein Schnuppertraining melde dich doch einfach bei uns. Wir freuen uns auf dich. Weitere Informationen über uns findest du auch unter www.geturehetobel.ch oder ruf an unter 071 877 27 17.

Werbung aus alter Zeit!

Automietfahrten 

Empfehle meinen neuen, modernen
6/7 Plätze zur regen Benützung,
speziell geeignet für Hochzeiten und Kranken-
transporte.

P. Lutz, Riethof, Obereg.



Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser
Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

Aktuelles aus der Region

Katja Breitenmoser

Spitalverbund AR

Der Kanton AR hat zur Vernehmlassung zum teilrevidierten Gesetz über den Spitalverbund eingeladen. Im Vordergrund stand die Frage, ob die Nennung der aktuellen Spitalstandorte – Heiden und Herisau – aus dem Gesetz gestrichen werden soll. Alle Gemeinden im AüB setzen sich dafür ein, dass Heiden als Spitalstandort im Gesetz verankert bleibt. Details zur Gesetzesrevision finden Sie auf www.ar.ch.

Haus der Zukunft

Wussten Sie, dass rund 50 Prozent des schweizerischen Energieverbrauchs heute für Gebäude aufgewendet werden? Der grösste Teil davon für Heizung und Warmwasser. Bei Gebäuden haben wir daher ein grosses Sparpotential. Energieeffizienz, Wärmedämmung und erneuerbare Energiequellen stehen im Fokus der Massnahmen. Wo setze ich an? Was ist bewilligungspflichtig? Welche Heizung ist für mein Haus effizient? Lohnt sich die Installation einer Photovoltaikanlage auf meinem Dach finanziell? Folgende beiden Plattformen geben erste Antworten auf diese Fragen: www.sonnendach.ch und www.dasgebaeudeprogramm.ch. Aus erster Hand können Sie sich am 10. Juni 2017 ab 15 Uhr im Gemeindehaus Rehetobel bei verschiedenen lokalen Firmen und dem Amt für Umwelt AR informieren. Den Rahmen bietet die Labelfeier der Energiestadt-Region AüB. Details dazu finden Sie auf www.aueb.ch.

Berufserkundungstag 2017: Save the Date

Am Mittwoch 20. September 2017 findet der 3. Berufserkundungstag im AüB statt. Demnächst gelangen wir mit der Anfrage an die ausbildenden Betriebe, eine Berufserkundung für die Schülerinnen

und Schüler der zweiten Oberstufe anzubieten. Ziel des Berufserkundungstages ist es, Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Wohnregion vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit für eine unkomplizierte Erkundung zu geben. Die Organisation erfolgt durch den Verein AüB in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben der Region und den fünf Oberstufensstandorten Walzenhausen, Wolfhalden, Heiden, Oberegg und Trogen.



Die erste Energiestadt-Region im Appenzellerland wurde aus der Taufe gehoben

Unter dem Dach des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee haben fünf Gemeinden zusammen das Energiestadt-Label erhalten: Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen bilden die Energiestadt-Region AüB. Am 10. Juni 2017 fand die offizielle Labelübergabe statt.

Die Labelkommission des Vereins Energiestadt hat den fünf Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen im März 2017 das Label Energiestadt erteilt. Sie sind damit die erste

Energiestadt-Region im Appenzellerland. Das Label markiert einen Meilenstein in einem laufenden Prozess. Es ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

Labelfeier am 10. Juni 2017 mit regionalem Gewerbe

Die Labelfeier hat trotz strahlendem Sommerwetter am Samstag Nachmittag rund 55 interessierte Personen nach Rehetobel in den Gemeindesaal locken können. Anlässlich der Labelfeier haben sich verschiedene Gewerbebetriebe aus der Region mit ihrer Fachkompetenz in nachhaltigem Bauen, Heizen und Sanieren präsentiert. Die Hasler Haustechnik AG, Walzenhausen, zeigte ihre Innovation 3E-Flow. Ausserdem waren das EW Heiden, Sturzenegger Holzbau Rehetobel und ASS Energietechnik Oberegg mit attraktiven und informativen Ständen vertreten. Die Hochschule Rapperswil hat den Studiengang Erneuerbare Energien und Umwelttechnik präsentiert. Das kantonale Amt für Umwelt und der Verein Energie AR/AI haben gemeinsam über das neue Gebäudeprogramm informiert.

Laudationen

Die offizielle Feier wurde von den Hackbrettklängen von Calvin Rüegg musikalisch umrahmt. Werner Rüegg, Präsident der Energiestadt-Region, Gemeinderat in Heiden und Kantonsrat, stellte die Energiestadt-Region vor und sprach von der Vision eines Energiestadt-Kantons. Diesen Vorschlag hat der neu gewählte Regierungsrat Dölf Biasotto gerne aufgegriffen und zugesagt, sich mit aller Kraft für erneuerbare Energien einzusetzen, sodass künftig auf Atomstrom verzichtet werden könne. Marcel Sturzenegger hat den Verein Energiestadt vertreten und wünschte der Energiestadt-Region AüB viel Erfolg und Durchhaltevermögen bei ihren nächsten Entwicklungsschritten.



Mitteilungen aus dem Altersheim Watt

Olivia Blättler

Farbe im Watt

Heimleiter Jakob Egli will die Tradition der Vernissagen im Alters- und Pflegeheim Watt wieder aufleben lassen. Erna Lang macht als internationale Künstlerin und gebürtige Appenzellerin einen farbenfrohen Start am Freitag den 9. Juni 2017. Mit musikalischer Begleitung von Yanik Benz auf dem Hackbrett werden die Kunstwerke unterstrichen. Die Ausstellung «Farbe im Watt» ist noch bis und mit Sonntag dem 23. Juli 2017 frei zugänglich. Für Erna Lang heisst malen auf die Reise gehen, äussere und innere Welten entdecken, sich auf dem Mal-Grund spielerisch bewegen-bewegen lassen, erleben ...

Insektenjagd im Alters- und Pflegeheim Watt

Es war ein sommerlich warmer Nachmittag am Donnerstag, 25. Mai 2017. Karl Signer und Köbi Näf unterhielten die Anwesenden mit volkstümlicher Handorgelmusik. Kurt May von der Firma Reptiking bereitet im Wok frische Wüstenheuschrecken und Mehlwürmer zu und bot diese gewürzt mit Ingwer, Zitronengras, Chili, Curry oder Knoblauch zur Degustation an.



Viele probierten das fremde Angebot und stellten fest, dass es «gar nicht so schlecht» ist, dass man es gut essen kann. Einige verfolgten mit grossem Interesse die Zubereitung der Insekten, fragten nach Herkunft und Aufzucht der Heuschrecken und Mehlwürmer, liessen sich über den Nährwert informieren und genossen die bis anhin unbekannte Delikatesse. Einig waren sich alle: Es war ein spezielles und einmaliges Erlebnis. Herzlichen Dank an Kurt May, Karl Singer und Köbi Näf für einen unvergesslichen Nachmittag.



Neuer Lift im Heim Watt

Peter Eggenberger

Der neue Grossraum-Lift im Alters- und Pflegeheim Watt, Reute, bedeutet ein klares Ja zum gemeindeeigenen Haus. Im neuen Lift könnten 17 Personen und damit alle Pensionäre auf einen Schlag befördert werden.

Ein dickes Lob haben die Planer und Handwerker verdient, konnte doch für den Lift eine interne Lösung ohne

Liftschacht-Anbau realisiert werden. Heimleiter Jakob Egli: «Der Abbruch des zweiten Treppenhauses ermöglichte die Schaffung eines Liftschachts im Gebäudeinnern. Der auch von aussen her zugängliche Lift führt vom Keller bis zum vierten Stockwerk, wobei die Erschliessung der einzelnen Etagen mit teils tiefen Raum- und unterschiedlichen Bodenhöhen eine besondere Herausforderung bedeutete. Wertvoller Nebeneffekt der Neuerung sind unter anderem die zusätzlichen Fenster, die mehr Tageslicht ins Gebäude bringen.»



Mit der Bewohnerschaft freuen sich auch Heimleiter Jakob Egli und Pflegedienstleiterin Nilanthi Ekubo über den neuen Lift.

Werbung aus alter Zeit!



die Mobilar

Generalagentur Appenzell
Thomas Rechsteiner
Ziel 23, 9050 Appenzell
T 071 788 13 13
Schaden T 071 788 13 99
mobilar.ch/appenzell



Walzenhauserstrasse 28
9442 Büriswilten
Tel. 071 744 14 91
sternen-bueriswilten.ch

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer
Sonnenhügel 6
9413 Oberegg
Tel. 071 891 79 10

Kurhaus Bellevue im Baugerüst

Peter Eggenberger

Unübersehbares Wahrzeichen im Grenzgebiet von Reute und Oberegg ist das ehemalige Kurhaus Bellevue am Beginn der Vogeleggstrasse, das sich im Vorsommer im Baugerüst präsentierte. Das Haus zeichnet sich durch eine wechselvolle Geschichte aus.

Das «Bellevue» wurde im Jahre 1900 von Otto Sturzenegger, dem Sohn des damaligen Gemeindegemeindeführers von Reute, an aussichtsreicher Stelle als Hotel und Kurhaus erbaut. Nach dem Ersten Weltkrieg erwarb Ulrich Weder das Haus, das nun in eine Stickerei umgewandelt wurde. Bis zur Pensionierung war Hugo Weder, Enkel von Ulrich, als Sticker tätig. Heute ist er gemeinsam mit seiner Tochter Maja Eigentümer der stattlichen Liegenschaft, wobei die im «Bellevue» integrierte Ferienwohnung, die Dachterrasse und der grosszügige Garten noch immer an die Glanzzeiten des einstigen Kur- und Hotelbetriebs erinnern. Die derzeitige Sanierung konzentriert sich auf die totale Erneuerung des Daches samt allen nötigen Anpassungsarbeiten.



Als markantes Bauwerk präsentiert sich das einstige Kurhaus-Hotel Bellevue im Baugerüst.

Vorderländer Museum um Wolfhalden: Einblicke in die Webertradition

Peter Eggenberger

Im Vorderländer Museum Wolfhalden ist die Saison mit der Sonderausstellung «Spulen und Weben im Appenzeller Vorderland» eröffnet worden. Das Museum ist jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr zugänglich.

Die Seidenweberei war die bedeutendste Heimindustrie im Appenzeller Vorderland. Allein für die Thaler Firma Dufour & Co. (später Schweizerische Seidengazefabrik, heute Sefar AG) standen 1'622 hölzerne Handwebstühle im Einsatz. Platziert waren die Geräte in unzähligen Kellern der typischen Weberhöckli.



Ernst Züst, Präsident des Museumsvereins, und Vorstandsmitglied Verena Roesli begutachten einen hundert Jahre alten Leinen-Handwebstuhl.

Der Mann wirkte im Webkeller, und seine Frau (häufig auch die Kinder) war in der Stube am Spulrad beschäftigt. Die Ausstellung bietet informative Einblicke in die damalige Arbeitsweise, die mit der

Gewebefertigung in Fabriken (in Thal wurde 1937 die erste Fabrik eröffnet) nach und nach verschwand. Wenig später entstanden auch in Wolfhalden und Heiden Webereien. Die Heimweber hatten sich nun für die Arbeit in der Fabrik oder aber den Ausbau der Landwirtschaft zu entscheiden.

Rosental. Das Kino. Heiden

www.kino-heiden.ch Telefon 071 891 36 36

Freitag, 30. Juni, 20:15 14/12 D
Churchill

Montag, 10. Juli, 14:00 6/4 D
Überflieger

Ferienpass mit Kinoführung

Mittwoch, 9. August 18:30 14/16 OV

Half-Life in Fukushima
zum Jahrestag vom Atombombenabwurf in Nagasaki

Das Kino Rosental macht in den Monaten Juli und August Sommerpause.

Wir wünschen all unseren Gästen tolle Sommerferien!

Rosenbar Freitag und Samstag ab 19:30 Uhr offen

Werbung aus alter Zeit!

„Schäfil“, Eschenmoos.
Montag, den 27. Januar
Kaffee-Ball
Flotte Streichmusik, Beginn abends 7,5 Uhr.
Frauen und Töchter, sowie Freunde und Gönner laden freundlich ein
F. Bischofberger und Frau.

Wasserlieferung Oberegg.
Die Abonnenten sind ersucht, den Ende September fälligen Wasserzins pro 3. Quartal 1935 an den Kassier zu entrichten. Beträge, welche bis zum 15. Oktober 1935 nicht einbezahlt sind, werden mit Zuschlag von 30 Sp. eingezogen.
Oberegg, den 27. Sept. 1935. Die Kommission.

acustix **Gratis Hörtest**
Das Leben hören.

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden
Freihofstrasse 3 · 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

ENT-WICK-LUNG
Persönlichkeit | Situation | Gesundheit
Systemisches Coaching mit den Schwerpunkten:

- Systemische Aufstellung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Lebenssituationen
- Gesundheit

Ihre kompetente Begleitung
Madelaine Remus
Dipl. systemische SCM-Coachin MoC
Dorfstrasse 1 | 9413 Oberegg
www.ent-wick-lung.ch


Bischofberger
Feinbäckerei | Conditorei | Café
PIZZAMETZGETE
25. & 26. August 2017
René und Doris Bischofberger

Wanderweg Lachen-Oberegg: Neues Hexenbrüggli im Bachtobel

Peter Eggenberger



Der Roman «Die Dornesslerin» von Walter Züst, Grub, motiviert Wanderer und Literaturfreunde immer wieder zum Besuch des Weilers Dornesseln am Weg von Lachen (Walzenhausen) zum Torfnest (Oberegg). Ein neues Hexenbrüggli erleichtert nun das Überqueren des Baches.

Die in der Dornesseln, Lachen, wohnhaft gewesene Agathe Rohner wurde als Hexe abgestempelt und im Jahre 1637 zum Tode verurteilt. Mit seinem historischen Roman hat Walter Züst die tragische Geschichte rund um den damals auch im Appenzeller Vorderland grassierenden Hexenwahn aufgearbeitet. Das spannende Buch weckt Interesse am Schauplatz Dornesseln nahe beim Oberegger Altersheim Torfnest, und heute wird der entsprechende Wanderweg vermehrt begangen.

Einsatz von Familie Fitze

Am Weg liegt der Weiler Graenstein (Lachen), wo Vreni und Karl Fitze im neu erbauten Haus seit 2013 eine Besenbeiz betreiben. Mit seiner Familie erneuerte Karl seinerzeit den Holzsteg über den Bach, der aber von stürzenden Bäumen und fallenden Ästen immer wieder beschädigt wurde. Für unbürokratische Abhilfe sorgte das Gemeindebauamt, das die Holzkonstruktion durch einen soliden Metallsteg ersetzte. Gewissermassen als Tüpfelchen auf dem i hat Malermeister Carlo de Martin, Schwager von Karl Fitze, mit dem Schild «Häxebrüggli» nun auch noch für die passende Beschriftung gesorgt.

Mit den Wanderern freut sich Karl Fitze über das solide «Häxebrüggli» und die passende Beschriftung.

Bahntraum von Altstätten auf den St. Anton

Peter Eggenberger

Bis vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 herrschte auch im Rheintal eine eigentliche Bahneuphorie. Alle Gemeinden und auch verschiedene Berggipfel sollten durch Bahnen erschlossen werden. So auch der St. Anton, der für Rheintaler seit eh und je beliebtes Wander- und Ausflugszielen war.

Im Jahre 1856 wurde die Bahnlinie Winterthur – St. Gallen – Rorschach eröffnet. Die weiterführende Linie via Rheineck und Altstätten nach Chur war 1858 fertiggestellt. 1896 konnte die mit dem Gewicht von Wasser betriebene, vom Altstätter Ingenieur Ferdinand Adolf Naeff-Custer geplante Standseilbahn Rheineck-Walzenhausen ihren Betrieb aufnehmen. 1897 erfolgte die Eröffnung der Strassenbahn von Altstätten nach Berneck, und 1911 schliesslich waren Altstätten und Gais mit der via Stoss verkehrenden Zahnradbahn verbunden. So erstaunt es denn weiter nicht, dass auch eine Bahn auf den St. Anton gewünscht wurde.

Einflussreiche Kreise beauftragten in der Folge Ingenieur Sonderegger – ein Rheintaler mit Appenzeller Wurzeln – mit der

Planung. Ab der Talstation zwischen Altstätten und Lüchingen entschied man sich für die Linienführung via Burg, Hof, Kapf, Oberstall vorbei an der Burgruine Hochaltstätten und durch den Rundenwald hinauf zum 1100 m hohen St. Anton. Bald einmal wurde das Bahntrasse im Gelände ausgesteckt. Als Gehilfe stand Sonderegger der Oberstallbauer zur Seite, der das Gelände wie seinen eigenen Hosensack kannte.

Nach einigen Tagen schweisstreibender Arbeit standen die Markierungsjalons rechtzeitig vor Wintereinbruch im Gelände, und jedermann konnte sich nun den Verlauf der künftigen Bahn von Lüchingen hinauf zum «Töni» vorstellen. „Losid Oberstaller“, wandte sich Sonderegger am letzten Arbeitstag an seinen Gehilfen. «Dene Schtange töör denn im Fall joo nütz passiere, mier wettid im Früelig züigig mit baue-n-aafange. Händer gkhört, Oberstaller, guet ufpass, s'töör nütz passiere!» Der Bauer lachte und meinte, der Ingenieur könne da ganz beruhigt sein, er passe schon auf, dass alles seine Ordnung habe.

Gross war die Überraschung ein paar Monate später, als Ingenieur Sonderegger an einem sonnigen Tag im März das künftige Bahntrasse inspizieren wollte. Von den Stangen war weit und breit nichts mehr zu sehen, und ungläubig rieb er sich die Augen. Wutentbrannt machte er sich auf den Weg zum Oberstallbauern, den er vor seiner Scheune beim Büschelen (Reiswellen machen) antraf. «Hee, Oberstaller! Wa ha-n-i eu gsääd? Dene Schtange tööri nütz passiere! Ond etz daa, veruckt, e so näbis! Wa isch do los? Use mit de Schprooch, aber hantli!», verlangte Sonderegger ultimativ mit drohend erhobener Faust.

«No ganz rüebig, Herr Inschinöör“, meinte nun der Bauer in aller Seelenruhe. „Dass dene Schtecke o jo nütz passiere, ha-n-is vor em eerschte Schnee i d Schür inignoh. Logid emol, do henne sönds!» Darauf führte er Sonderegger in den hintersten Winkel der Scheune, wo die Jalons fein säuberlich zu einem Haufen aufgeschichtet waren. Jetzt entlud sich ein gewaltiges Donnerwetter über dem Haupt des einfältigen Gehilfen. Dann aber musste der Ingenieur trotz allem schmunzeln und schliesslich lauthals lachen. Und ab dem nächsten Tag wurde das Trasse erneut ausgesteckt.

Schon bald aber brach der Erste Weltkrieg aus, und alle weiteren Bahnpläne verschwanden samt der Altstätten-St. Anton-Linie in tiefen Schubladen. Und als schon bald nach Kriegsende 1918 das Auto seinen Siegeszug antrat und die Strassen stetig verbessert wurde, blieb auch die Bahn hinauf auf den St. Anton nichts weiter als ein unerfüllter Traum.

Juli

Sa	01.07.	19:30	MGO: Konzert im Pavillon Rorschach
So	02.07.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 27			
Mo	03.07.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Di	04.07.	19:30	MGO: Ständli Vogelegg, Kapf
Mi	05.07.		
Do	06.07.		
Fr	07.07.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	08.07.		
So	09.07.		
KW 28			
Mo	10.07.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	11.07.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	12.07.		
Do	13.07.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	14.07.		
Sa	15.07.	19:19	Rest. Falken: Paellaessen, Live Musik
So	16.07.		
KW 29			
Mo	17.07.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Di	18.07.		
Mi	19.07.		
Do	20.07.		
Fr	21.07.		
Sa	22.07.		
So	23.07.		
KW 30			
Mo	24.07.		
Di	25.07.		
Mi	26.07.		
Do	27.07.		Altersheim Torfnest: Senioren-Mittagstisch
Fr	28.07.		
Sa	29.07.		
So	30.07.		
KW 31			
Mo	31.07.		

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr**
Mo 17. Juli 2017
Mo 21. August 2017
Mo 11. September 2017
- **Altmetall**
Mo 18. September 2017

August

Di	01.08.	09:30	Rest. Grüner Baum: 1. August-Brunch
		19:30	Rest. Sonne: Dämmerchoppen
		18:00	St. Anton: 1. Augustfeier mit Feuerwerk
Mi	02.08.		
Do	03.08.		
Fr	04.08.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	05.08.		
So	06.08.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 32			
Mo	07.08.		
Di	08.08.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.08.		
Do	10.08.	14:00	Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	11.08.		
Sa	12.08.		
So	13.08.		
KW 33			
Mo	14.08.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	15.08.		Maria Himmelfahrt
Mi	16.08.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Do	17.08.		
Fr	18.08.		
Sa	19.08.		
So	20.08.	06:30	Bären: NVS Alpesteinwanderung
KW 34			
Mo	21.08.		
Di	22.08.		
Mi	23.08.		
Do	24.08.		
Fr	25.08.	18:00	Schiessstand: Bundesprogramm
		18:00	Café Bischofberger: Pizzametzgete
Sa	26.08.	17:00	Café Bischofberger: Pizzametzgete
So	27.08.		
KW 35			
Mo	28.08.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	29.08.		
Mi	30.08.		
Do	31.08.		Rest. Wilder Mann: Senioren-Mittagstisch

September

Fr	01.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Sa	02.09.	08:00	Samariterverein: Kleidersammlung
So	03.09.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 36			
Mo	04.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	05.09.		
Mi	06.09.		
Do	07.09.		
Fr	08.09.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	09.09.	09:00	Samariterverein: Help Event
So	10.09.		Kirchenfest
		10:30	Rest. Sonne: Frühschoppen
KW 37			
Mo	11.09.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	12.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	13.09.		
Do	14.09.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	15.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Sa	16.09.		
So	17.09.		
KW 38			
Mo	18.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	19.09.		
Mi	20.09.	18:00	Blutspenden
Do	21.09.		
Fr	22.09.		
Sa	23.09.		
So	24.09.		
KW 39			
Mo	25.09.		
Di	26.09.		
Mi	27.09.		
Do	28.09.		Rest. Ochsen: Senioren-Mittagstisch
Fr	29.09.		Vienschau
Sa	30.09.		

Schulferien / Schulfreie Tage

Sommerferien: Sa 07.07. – So 12.08. 2017
Einführung Lehrplan 21: Mo 14.08.2017
Maria Himmelfahrt: Di 15.08.2017
Herbstferien: Sa 30.09. – So 22.10.2017

Redaktionsschluss Ausgabe 5/2017: Freitag 18. August 2017 • Erscheinung nächste Ausgabe: September 2017

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	Gigershusstrasse 4
Abo	9413 Oberegg
	redaktion@oberegg.ch
	Saara Iten, David Aragai
Layout	Röbi Bischofberger
	roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG
	9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.– / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

1. August 2017 in Oberegg

1. August-Brunch beim Restaurant Grüner Baum ab 9.30 Uhr

Anmeldung bis 28. Juli 2017 unter Telefon 071 891 15 26 (Claudia Sommer)

Erwachsene Fr. 28.–, Kinder 1-12 Jahren Fr. 1.– pro Altersjahr

HÖHENFEUER AUF DEM ST. ANTON

ab 18.00 Uhr Festwirtschaft mit Grill, Barbetrieb ab 20.00 Uhr

19:00 Uhr Enthüllung des neuen Aussichtsturm auf dem

St. Anton anlässlich des 111 Jahre Jubiläum der

Raiffeisenbank Heiden

21.00 Uhr Lampionumzug für die Kinder mit kleiner Überraschung

22.00 Uhr Grosses Feuerwerk unterstützt vom Bezirk Oberegg und Restaurant St. Anton

Auf ihren Besuch freuen sich

Feuerwehrverein Oberegg, Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur, Restaurant St. Anton